

STREIF LICHTER

2025

Rückblick



Deutsche Wanderjugend
Landesverband Bayern

**JUNG,
WANDERFREUDIG
UND BUNT**



Foto: Deutscher Wanderverband Blofield

Impressum

Herausgeber

Deutsche Wanderjugend im Wanderverband
Bayern
Weinbergstraße 14
96120 Bischberg

Redaktion

Julia Kießlich

Layout

Druckerei & Verlag K. Urlaub GmbH

V.i.S.d.P.

Laura Gutwill, Erste Landesjugendleitung

Auflage

500 Stück

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor*innen, nicht unbedingt die der Redaktion oder der Deutschen Wanderjugend Landesverband Bayern wieder.

Titelbild:

DWJ Bayern

Wie verwende ich einen QR-Code?

Du benötigst ein internetfähiges Smartphone oder Tablet. Entweder hat dein Gerät bereits einen QR-Code Reader oder du musst dir eine entsprechende App herunterladen.





Liebe Leser*innen,

2025 war für uns in der DWJ Bayern das Jahr des (neu) Ankommens: wir haben uns im Beirat zusammengefunden, uns in der neuen Zusammensetzung besser kennengelernt und uns gefragt, wo wir hinwollen.

Mit dem Ankommen geht auch immer Ausprobieren einher und so haben wir in 2025 einiges ausprobiert: DWJ packt an, Highline Workshop, Ferienprogramm mit dem Fränkische-Schweiz-Verein, Juleica 1 & 2, das FEST zeltet und vieles mehr. Was wir für uns als Resümee ziehen ist, dass wir viel mehr Begegnung in den Orts- und Gebietsvereinen schaffen wollen. Sich direkt in den Vereinen und Jugendgruppen vor Ort kennenzulernen und gemeinsam

an Aktionen zu werkeln – das ist das, was wir besonders fokussieren möchten.

Wir denken: nichts geht über das persönliche Quatschen auf einer kleinen Wanderung durch den Wald um die Ecke, das gemeinsame Basteln in eurem gemütlichen Vereinsheim, das zusammen gekochte Abendessen genießen. Besonders in Zeiten, in denen immer weniger Menschen miteinander ins Gespräch kommen und sich Meinungen immer weiter voneinander entfernen, möchten wir Austausch schaffen.

Und wir möchten Unterstützung anbieten. Habt ihr zum Beispiel eine tolle Idee für eine Familienaktion,

aber wisst noch nicht wie ihr das umsetzen könnt? Wir freuen uns, mit euch gemeinsam das Programm zu planen!

Lasst uns ins Gespräch kommen! Dafür bieten sich übrigens unsere LDV im März oder und FEST im Juli besonders gut an :)

Alles Liebe
Laura

Laura Gutwill

Inhaltsverzeichnis

Aus den Vereinen

Bayerischer Wald-Verein e.V.	
Sektion Sankt Englmar	6
Fichtelgebirgsverein e.V.	
Gebietsverein	7
Ortsverein Nemmersdorf	8
Frankenwaldverein e.V.	
Ortsgruppe Lippertsgrün	10
Fränkischer Albverein e.V.	
Gebietsverein	12
Fränkische-Schweiz-Verein e.V.	
Gebietsverein	17
Oberpfälzer Waldverein e.V.	
Ortsgruppe Floß	19
Ortsgruppe Moosbach	22
Rhönklub e.V.	
Zweigverein Eichenzell	23
Zweigverein Mellrichstadt	23
Zweigvereine Unterelsbach	24
Zweigverein Walddörfer e.V.	28
Spessartbund e.V.	
Gebietsverein	30
Ortsgruppe Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof	35
Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn	36
Steigerwaldklub e.V.	
Gebietsverein	41

Auf Landesebene

Wintertreffen	43
Landesdelegiertenversammlung	44
Klausur	45
1. Bayerisch-Thüringischer Wandertag	46
Juleica-Auffrischung	47
Alles rund um den Beirat	48
Liebe Susanne...	49
Shop	52

Auf Bundesebene

Jugendverbandsgrundlagen	53
--------------------------	----

Wanderverband Bayern und Heimat- und Wander- akademie Bayern	56
--	----

Kontakte	58
----------	----

Termine	59
---------	----





Sektion Sankt Englmar

Frühlingserwachen

Ist es nicht herrlich, nach den langen und dunklen Wintertagen dem Frühling beim Erwachen zuzusehen? Alles beginnt zu blühen und erwacht zu neuem Leben. Dieses Bewusstsein möchte der Bayerische Wald-Verein e.V. der Sektion Sankt Englmar bei seinen jungen Mitgliedern und Freund*innen gerne schärfen.

Aus diesem Grund wird jährlich gemeinsam der Frühling begrüßt und seine Pracht bewundert. Auf einer Wanderung durch die grüne Natur lernen die Kinder von der Naturheilpädagogin Daniela Hein nicht nur viele Pflanzen und Bäume kennen, sondern erfahren auch, dass uns die

Natur den Tisch reichlich deckt. Die Kinder essen Blätter von Bäumen, zupfen wohlschmeckende Blüten und Knospen von Pflanzen und sammeln sie in mitgebrachten Körbchen und Behältern, um sie später in der Berghütte zuzubereiten. Sie machen daraus Limonade, belegen damit kunstvoll ihre Butterbrote und kreieren verschieden leckere Salate. Und es schmeckt!!! Alle Kinder sind begeistert und erstaunt, mit welcher genussvollen Vielfalt uns Mutter Natur beschenkt.

Längst schon ist sich die Truppe am Ende darüber einig, dieses Ereignis zu wiederholen. So soll und wird es

sein. Auch im Frühling 2026 werden wir erneut dem Frühling bei seinem Erwachen begleiten und seine Pracht bewundern und genießen. Ein großer Dank gebührt unserem Herbergsvater der Berghütte Lippl Josef und unserer begnadeten Heilpädagogin Daniela Hein. Ein Segen, sie als Mitglieder unserer Sektion in unseren Reihen zu wissen.

Guido Haimerl
1. Vorstand Bayerischer Wald-Verein e.V. der Sektion Sankt Englmar



Fotos: Guido Haimerl



Gebietsverein

Schnitzen und Basteln der Fichtelgeister

Drei Ortsvereine des FGV - Ebnath, Brand und Neusorg – haben Pfeiferl geschnitzt und Waldgesichter am Kalvarienberg Ebnath gebaut. Über 20 Kinder haben bei der Fichtelgeisteraktion mitgemacht.

Zuerst musste das passende Holz, unter Anleitung von Wegewart Gerd König, dafür gefunden werden. Eifrig schnitzten die Fichtelgeister ihre Pfeiferl und gaben danach ein kleines Pfeiferlkonzert. Aus Wurzeln und Baumscheiben wurden zahlreiche lustige Waldgesichter und Waldwesen gebaut.



Foto: Carolin Gley

Mit viel Kreativität schmückten die Kinder im Anschluss die Figuren mit Moos, Blumen, Zweigen oder Wolle, die bei der nächsten gemeinsamen

Aktion im Fichtelgeister-Wald in Neusorg aufgehängt werden.

Carolin Gley

Gekreische bei der Gruselwanderung



Wirklich gruselig war's auf der Gruselwanderung des Fichtelgebirgsvereins im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Goldkronach.

Schaurige Gestalten, gruselige und auch echte Geschichten gab es bei schauriger Dämmerung und Dunkelheit. Egal ob am Ulmers Grab, am Schloss oder im finsternen Denkmal-

bierkeller - es war ein riesiger Spaß mit viel Gekreische und großem Gruselfaktor. Danke an die vielen Mitwirkenden, Geschichtenerzähler*innen und unsere beiden Jugendbeauftragten Andrea Lutz und Simon Schmidt.

Holger Bär

Von Kaulquappen zum Grasfrosch

TQuirlig geht es in den Aquarien unserer Kitas Mäusenest und Wichtelschiff zu, wenn sich der Froschlaich vom Grasfrosch zu Kaulquappen und letztlich zu kleinen Hüpferlingen entwickelt.

Für die Kinder - und auch die Erwachsenen - sind spannende Beob-

achtungen garantiert und sicherlich wird auch das Interesse an der Natur unterstützt. Die Frösche werden natürlich wieder am Heimatteich ausgesetzt. Danke an die Betreuerinnen für die tolle Unterstützung.

Holger Bär



Ortsgruppe Nemmersdorf

Erfolgreiche Boddele-Suche

Rund um „Boddele“ ging es mit dem FGV Nemmersdorf im Ferienprogramm der Stadt Goldkronach. Fast 30 (!) Kinder suchten und fanden im echten Boddele-Bach die kleinen bunten Glasperlen. Mit Hans Popp aus Görschnitz war auch wieder ein erfahrener Boddele-Altmeister mit dabei. Er gab wertvolle Tipps und ließ uns seine Original-Werkzeuge. Bereits in den 1940er Jahren gab es seiner Aussage nach Boddele. Es hat wieder allen riesigen Spaß gemacht.

Holger Bär





Fledermauswanderung des FGV Nemmersdorf

Richtig viel los war bei der Fledermauswanderung des FGV Nemmersdorf im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Goldkronach mit Stefanie Jessolat.

Wer weiß schon, wo und wie ein Mausohr oder eine Fransenfledermaus leben. Und wie groß ist eigentlich die heimische Zwergfledermaus? Wo verbringen sie die kalten Wintermonate? Und fressen Fledermäuse wirklich unsere Stechmücken?

Konzentriert lauschten die vielen Kinder hierzu den Ausführungen von Steffi, die selbst als Fledermaus-Mama schon vielen in Not geratenen Tieren helfen und sie aufpäppeln konnte. Eine interessante und informative Wanderung rund um die kleinen fliegenden und vor allem nützlichen Säugetiere.

Holger Bär

Schnitzen wird zum Magneten im Ferienprogramm

Das vom FGV Nemmersdorf angebotene Schnitzen mit Roland Friedrich ist schon seit Jahren fester Programmpunkt im Ferienprogramm der Stadt Goldkronach.

Anfangs mit einem Kurs zu 10 Kindern begonnen, werden jetzt vier Kurse angeboten. Die Nachfrage ist einfach toll und die Ergebnisse der Kurse sind auch immer wieder wun-

derschön. Halsketten, Amulette, oder verschiedene Tiere. Und natürlich gibt es in jedem Kurs eine Schnitzmeisterin und einen Schnitzmeister.

Holger Bär



Käsemachen bei Familie Ehl

Nicht nur Brotmachen gibt's im Ferienprogramm der Stadt Goldkronach.

Im Sandhof bei Heike Ehl drehte sich alles rund um den Käse - ein Programmpunkt des Fichtelgebirgsvereins Nemmersdorf. Die Teilnehmenden stellten verschiedene Sorten Käse selbst her und hatten auch noch viel Spaß auf dem Bauernhof. Zwei Termine waren aufgrund der hohen Anmeldezahlen notwendig. Danke an Heike Ehl für das tolle und vor allem leckere Angebot!

Holger Bär





Sektion Lippertsgrün

Frankenwaldverein Lippertsgrün:
Spannendes Programm für kleine Wander- und Naturfans



18 Kinder waren am Palmsonntag zusammen mit ihren Eltern und Großeltern zur Osternestsuche der Frankenwaldverein-Ortsgruppe Lippertsgrün gekommen. Nach dem Gruppenfoto am Osterbrunnen ging es gemeinsam zum Feldkreuz, wo der Osterhase viele Nester versteckt hatte.

Ein ganz wichtiges Element in der Frankenwaldverein-Ortsgruppe Lippertsgrün ist die Jugendarbeit. Um die jüngsten Mitglieder im FWV kümmert sich das ganze Jahr über das Jugendteam der Ortsgruppe. Leiterin Nina Weiß und ihr engagiertes Team lassen sich jedes Jahr etwas einfallen, damit die Kinder auf ihre Kosten kommen. Unter anderem gibt es eine Ostereiersuche, das große Erlebniswochenende im Sommer und im Dezember einen Besuch des Nikolaus.

Osternestsuche

Zur beliebten Osternestsuche des Jugendteams sind dabei nicht nur die Kinder aus dem Frankenwaldverein eingeladen, sondern alle kleinen Dorfbewohner*innen und deren Familien – eine bessere Werbung für den Verein kann es schließlich nicht geben. In diesem Jahr waren am Palmsonntag 18 Kinder im Alter von 3 Monaten bis 8 Jahren zusammen mit ihren Eltern und Großeltern zu dieser Veranstaltung der Frankenwaldverein-Ortsgruppe Lippertsgrün gekommen.

Gemeinsam machten sich die kleinen Wanderfreund*innen mit ihren Familien von der Dorfmitte aus auf den Weg zum so genannten Feldkreuz oberhalb der Ortschaft. Dort hatte der fleißige Osterhase viele „Nester“ im Wald versteckt. Erst durften die kleineren Kinder auf die Suche gehen, dann auch die älteren. Anschließend ging es wieder zurück ins Dorf zum gemütlichen Kaffeetrinken im Alten Schulhaus mit leckeren selbst gebackenen Kuchen der Frankenwaldvereins-Mitglieder.



18 Kinder waren heuer beim Jugendwochenende der Ortsgruppe Lippertsgrün dabei. Sie erlebten zwei tolle Tage mit vielen spannenden Aktionen.



Gemeinsam wurde fleißig gebastelt - hier war Kreativität gefragt.

Erlebniswochenende

Höhepunkt für die Kinder im Frankwaldverein ist aber jedes Jahr das Erlebniswochenende der Ortsgruppe Lippertsgrün: Ende Juni genossen dieses Mal 18 Kinder zwei schöne und erlebnisreiche Tage im „Frankenwaldhaisla“ in Schauenstein – das Jugendteam hatte sich wieder einiges einfallen lassen, um garantiert keine Langeweile aufkommen zu lassen.

Gemeinsam wanderten die Mädchen und Buben von Selbitz aus nach

Zum Abschluss gab es eine Wanderung mit Geocache und Schnitzeljagd. Der Schatz war ein leckeres Eis für jedes Kind.



Natürlich kamen auch Spaß und Spiel nicht zu kurz.

Schauenstein und sammelten dabei fleißig viele kleine Steine. Am Frankenwaldhaisla angekommen, startete ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm mit vielen Spielen wie Sackhüpfen, Eierlauf oder Dosenwerfen. Außerdem wurde emsig gebastelt, unter anderem ein selbst

gemachtes Mühle-Spiel. Kreativität war an den Schiefertafeln und beim Steine bemalen gefragt. Höhepunkt des Tages war aber der Grillabend und die anschließende Nachtwanderung, wo die Kinder kleine Reflektoren-Sterne fanden. Danach ging es ab zum Schlafen in die Zelte. Nach dem Frühstück am Sonntag feierten die Kinder einen Kinder-gottesdienst, bevor es zu Fuß zurück zum Treffpunkt nach Selbitz ging. Natürlich nicht einfach mit einer langweiligen Wanderung, sondern mit Geocache und Schnitzeljagd. Der Schatz war ein Eisgutschein für jedes Kind. Die wurden gleich in der Eisdiele in Selbitz eingelöst, wo die Eltern am Nachmittag ihre Kinder wieder abholten.

Daniela Steiner



Gebietsverein

Naturerlebnispfad im Schönberger Forst

Wir fuhren mit der S-Bahn nach Lauf, wo unsere Wanderung im Schönberger Forst begann - ohne Wegezeichen vom Fränkischen Albverein. Zur Sicherheit zeichneten wir, beim Vorwandern, auf Komoot die Route auf. Wir gingen den schönen Waldweg entlang bis zu einem Spielplatz, wo die Kinder sich auf der Rutsche austoben und auf einem kleinen Trampolin auf und ab hüpfen konnten.



Nach einer Weile wanderten wir auf dem Weg weiter bis wir zum Niedrigseilgarten. Das war das Highlight des Tages. Die Kinder balancierten auf den wackeligen Podesten, krabbelten durch Tonnen



und hangelten sich entlang der Seile. Die Eltern mussten Hilfestellung geben. Die Schaukel war auch sehr beliebt. Weiter ging es übers Labyrinth zu dem Klangspiel, wo sie so richtig draufhauen konnten. Es waren neue Elemente aufgehängt worden. Nun gingen wir zurück zu dem Fußfühlepfad und schon waren alle verschwunden.

An der Hütte davor rasteten wir und packten unsere Rucksackverpflegung aus. Gottseidank waren wir unter dem Dach der Hütte, denn es kam ein heftiger Regenschauer. Wir füllten mit den Eltern die Entscheidung, nicht weiterzugehen, wenn der Regen nachlässt, sondern gleich zur S-Bahn. Das war die richtige Entscheidung, denn kaum saßen wir in der S-Bahn, kam erneut Regen. Aber den Kindern hat der Ausflug gefallen.

Waltraud Bauer

Erlebnisgarten und Spielplatz toben

Die Wanderung haben wir im Ferienprogramm ausgeschrieben. Mit Bahn und Bus fuhren wir nach Kirchensittenbach. Dort angekommen sind wir den Sittenbach bis zu einem Spielplatz, wo die Kinder sich austoben konnten, entlanggelaufen. Ein Bach war im Spielplatz angelegt den einige Kinder stauten, die anderen bestiegen das Klettergerüst. In dem Flechtwerk aus dicken Nylonseilen waren Nester eingebaut, wo die Kinder sich reinsetzten und auf uns herabschauten.

Nach einer Weile wanderten wir

weiter bis zum Erlebnisgarten. Das Klangspiel entdeckten sie gleich und hämmerten darauf ein. Eine Melodie war nicht zu erkennen. Die für die Allgemeinheit bereitgestellten Eimer und Schalen, füllten sie mit Sand um den Bach zu stauen. Steine verstärkten den Wall. Alles wurde wieder ordentlich aufgeräumt und wir inspizierten die Kräuterschnecke. Ich erklärte die Pflanzen und wir probierten die Kräuter wie sie schmeckten. Anschließend ging es zum Bienenkasten, wo Sie ganz langsam den Deckel aufmachten, so dass wir die Bienen hinter Glas beobachten konnten. Wir verhielten uns ganz ruhig, um die Bienen nicht nervös



zu machen. Wir entdeckten einen kleinen Hügel mit weißen Steinen. Dort, hinter Glas, sahen wir ein Schlangennest.



Auf dem Weg nach Kühnhofen passierten wir einen Rastplatz und packten unsere Rucksackverpflegung aus. Nun verlie-

ßen wir den Radweg und wanderten zum Wald hinauf, einen schattigen Weg entlang. Am Wegesrand standen einige Pilze, die der Siggie uns allen erklärte. Ebenso wuchsen viele Brombeeren. Wir naschten ordentlich davon.

Zum Schluss erreichten wir den „Fuchsauweg“. Die Kinder schaukelten und auf der Murrelstation schoben Sie noch einige Kugeln. In einer Kurve drängten sich Kühe unter einem Baum, um Schatten zu erhaschen. Gegenüber stand ein Baum, dessen Ast wie eine Sitzbank gewachsen ist. Es passten aber immer nur zwei auf den großen Ast, so dass das dritte Kind schmolte, da es nicht gleichzeitig mit auf den Ast durfte.



Wir gingen an der Scheune vorbei und nahmen Maß wie groß die Kinder sind und an der Rückseite waren bunte Flügel eines Schmetterlings aufgemalt. Einer nach dem anderen kam dran und wurde fotografiert – bunte Schmetterlingskinder! In der Ortschaft hing ein Kasten darauf stand „schau mal rein“. Wir öffneten ihn und es waren Kinderbücher darin und noch anderes Spielzeug. Wir nahmen aber nichts mit.

Um die Ecke, an der Hauptstraße von Kühnhofen, steht eine Eisstation von einem Bauernhof und wir schauten in die Kühltruhe was für leckere Sorten es gab. Ich spendierte den Kindern ein Eis und wir setzten uns um die Ecke in einen Pavillon und löffelten unser Eis. Eine letzte Anstrengung stand uns noch bevor – über den Michelsberg zum Bahnhof Hersbruck. Die Kinder und die

Eltern sind sagenhaft gut gewandert und die Wanderung hatte ihnen auch noch gut gefallen. Danke liebe Waltraud.



Infoabend in der Johann-Daniel-Preißler Mittelschule

Wir freuten uns sehr über die Einladung der Johann-Daniel-Preißler Mittelschule, um unseren Verein und unsere Jugendarbeit der Deutschen Wanderjugend vorzustellen.

Siggie und ich fuhren mit der U-Bahn, bepackt mit einem großen Tourenrucksack und Rollbanner, zur Schule. Im zweiten Stock in der Aula empfing uns die Mitarbeiterin des Direktorats und wies uns den Platz zu, der einen Tisch, zwei Stühle und eine Pinwand beinhaltete. Bis die Eltern mit Ihren Kindern kamen,



dekorierten und bestückten wir unseren Werbestand.

Danach besuchten wir die Teilnehmer*innen anderer Organisationen. Wir informierten uns über deren Jugendprogramm und knüpften neue Kontakte. Nicht nur die Eltern mit ihren Kindern/Jugendlichen, sondern ebenfalls die Lehrkräfte informierten sich bei uns und waren begeistert von der „Aktion Schulwandern“, die unser Wanderverband anbietet.

Der Wander-Fitness – Pass ist auch für das Schulwandern geeignet. Bei Erfüllung der Eckdaten bekommen die Kinder und die Schule die Auszeichnung.

Jedes Kind, das unseren Stand besuchte, bekam einen Specht Bleistift geschenkt. Die Lehrer*innen nehmen das Thema „Schulwandern“ für die Lehrerbesprechung mit. Für die Eltern waren unsere Erwachsenenwanderungen interessant und sie waren überrascht, dass wir so ein großes Angebot an Wanderungen anbieten.

Für uns war es ein Erfolg, dass wir wieder mal bei jüngeren Leuten bekannter geworden sind.

Waltraud Bauer



Wir folgen Reinecke Fuchs



Vom Hersbrucker Bahnhof aus stiegen wir zum Michelsberg hinauf. Der Ortsrand mündete auf einen Feldweg und von weitem sahen wir den Großen- und Kleinen Hans Görge. Durch den Ort Kühnhofen, die Straße entlang, bogen wir links zum Fuchsauweg ein.

Auf dem Weg entdeckten wir einen Kasten darauf stand „schau mal rein“ und den machten wir ganz neugierig, auf. Wir erblickten Bücher, Inliner und noch andere Sachen zum Mitnehmen. Wir verzichteten darauf und, bei Nieselre-

gen, gingen wir zum Ausgangspunkt des „Fuchsauwegs“. Er beginnt nach der Brücke, an einem Rastplatz am Wasser. Ein paar Stufen führten zum Springbrunnen im Bach hinab. „Da kann man gut Wassertreten! Aber heute ist es zu kalt um die Füße reinzustecken“. Wir studierten die Beschreibung vom Fuchsauweg auf der Tafel und setzten unsere Wanderung den Feldweg entlang fort.

Eine Herde von Kühen auf der Weide kreuzte unseren Weg. Nach einer Weile setzten wir unsere Tour fort und kamen zur „Gluckerschenke“, wo wir das Wasser vom Sittenbach rauschen hörten. An der nächsten Station stand „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Schnell hatten die Kinder den Fuchs im Bau ausfindig gemacht. Am folgenden Schild stand „Zähneputzen beim Naschen“ - da war der Bieber gemeint; der



an einen Baumstumpf genascht hatte. Immer wieder entdeckten wir Neues.

An verschiedenen Stellen in den Bäumen blickten uns Eule, Waschbären, Hasen und Schmetterlinge an. Weiter ging es auf dem Wanderweg zu einem Seerosen Teich.

Die Seerosen standen in voller Blüte und waren herrlich anzusehen und Schlotfeger säumten den Rand des Teiches. Wir gingen an dem Ufer entlang. Upp's - jetzt geht es nicht weiter – Privatbesitz! Alle mussten wieder zurück.

Wir tauchten in den Wald ein zum nächsten Schild vom Fuchsauweg. Da stand „Suche den zweiten Schuh“ - den haben wir aber nicht gefunden. Die Kinder betrachteten nur den großen Holzschuh. Weiter ging bis zu einem Abzweig zurück in den Ort. Wir sahen wieder Kühe. Dort stand ein Schild „Wir sollen

putzen“ - aber es gab nichts zum Putzen! Gegenüber stand „Die Baum Bank zum Ausruhen“ - ein Baum dessen unterster Ast waagrecht aus dem Stamm und dann nach oben wuchs. Immer zwei Kinder hatten Platz und setzten sich drauf.

Als wir am Ortsanfang kamen stand eine Scheune mit einem Tiermetermaß. Die Größe der Kinder entschied, ob sie ein Igel, Hase

oder Reh waren. Die Rückseite der Scheune war mit zwei Schmetterlingsflügeln bemalt und die Kinder waren der Körper. Nacheinander stellten sie sich hin, so dass die Eltern schöne Schmetterlingsfotos knipsen konnten. So schloss sich der Kreis des Fuchsauwegs.

Am Rastplatz am Sittenbach packten wir unsere Rucksackverplegung aus – Gott sei Dank hatte der Regen

aufgehört. Wir machten uns wieder auf den Heimweg. Da kamen wir an einer Scheune vorbei worauf stand „Selbst gemachtes Eis vom Bauern“. Ich gab den Kindern, als Belohnung für ihr tapferes Wandern, ein Eis aus. Bis wir am Bahnhof in Hersbruck ankamen war das Eis längst aufgegessen.

Waltraud Bauer

Der Peeling Effekt: Seifen aus eigener Produktion

Die Kinder vom Ferienprogramm kamen zum Kreativprogramm in unsere Geschäftsstelle. Ich habe schon mal ausprobiert und zeigt diese den



Kindern. Jetzt konnte es losgehen!

Auf einer Reibe raspelten sie Kernseife zu Seifenflocken. Auf dem Herd, in einer Schüssel im Wasserbad, wurden die Seifenflocken mit ein wenig Wasser schaumig gerührt. Dazu kamen einige Tropfen Orangen- oder Lavendelöl und mit Lebensmittelfarbe wurde die Seife schön bunt. Die Seife gossen wir in Silikonformen, die die Kinder von zuhause mitbrachten. Einhörner, Hundeknochen und das Yin und Yang Symbol gaben den Seifen ihre eigenwillige Form. Die teigigen Massen müssen die Kinder zuhause noch 3 Tage stehen lassen, bis die Seife fest wird.

Jetzt gings an die Peeling Kugeln. Zu den Seifenflocken gaben wir



Kaffeesatz dazu und formten diese zu einer Kugel. Weiter umwickelten wir Seifenkugeln mit getrockneten Blüten - duftend und ganz bunt. Es hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht in den Schüsseln zu rühren und die Seifenmasse zu kneten.

Waltraud Bauer

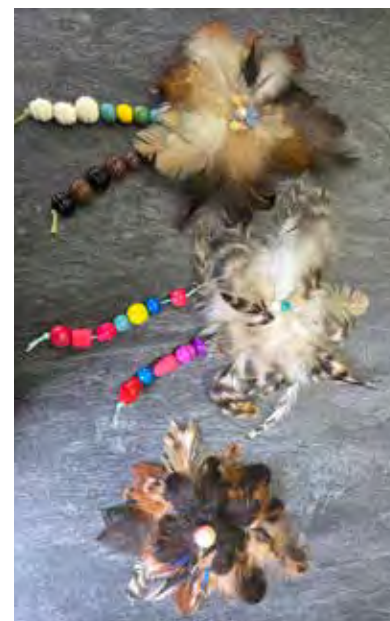
Feder- Brosche mit Kettenhänger

Die Kinder vom Ferienprogramm und zwei Kinder, die im Haus der Geschäftsstelle wohnen, kamen auf meine Einladung hin zum Kreativnachmittag.



Es war am Anfang gleich lustig, da die zwei vom Haus nicht mehr genau wussten, wann es los geht. So sind Sie zweimal vergebens an die Tür gekommen bis es 15:00 Uhr war. Wir lachten alle darüber.

Als ich die Kartons auf den Tisch stellte, trat großes Erstaunen darüber ein, was für super Federn ich dabei hatte. „So schöne Farben und Tönungen von jeder einzelnen Feder und sie fühlen sich so flauschig an“. Jetzt suchte sich jedes Kind die passenden Federn, große oder kleine, mehr braune oder weiße aus, legten sie auf das viereckige Filzstück und



klebten sie kreisförmig darauf. Nun überlegten die Bastler*innen, wie sie die Mitte ihres Kunstwerks gestalten sollten. Eine große Perle ins Zentrum, oder mehrere kleine Perlen kreisförmig angebracht, und in der Mitte eine größere Perle sieht sehr schön aus. Als nächstes nah-

men wir eine große Sicherheitsnadel und banden verschiedene Bänder daran. An diese fädelten die Kinder Perlen auf und setzten Knoten, damit sie nicht verrutschen. Jetzt steckten wir die Sicherheitsnadel an den Filz, somit war die Federbrosche fertig.

Als die Eltern die Kinder abholten, waren sie von den auffallenden Schmuckstücken ganz begeistert und sehr angetan.

Waltraud Bauer

Die kleinen Eicheln mit dem verschmitzten Gesicht

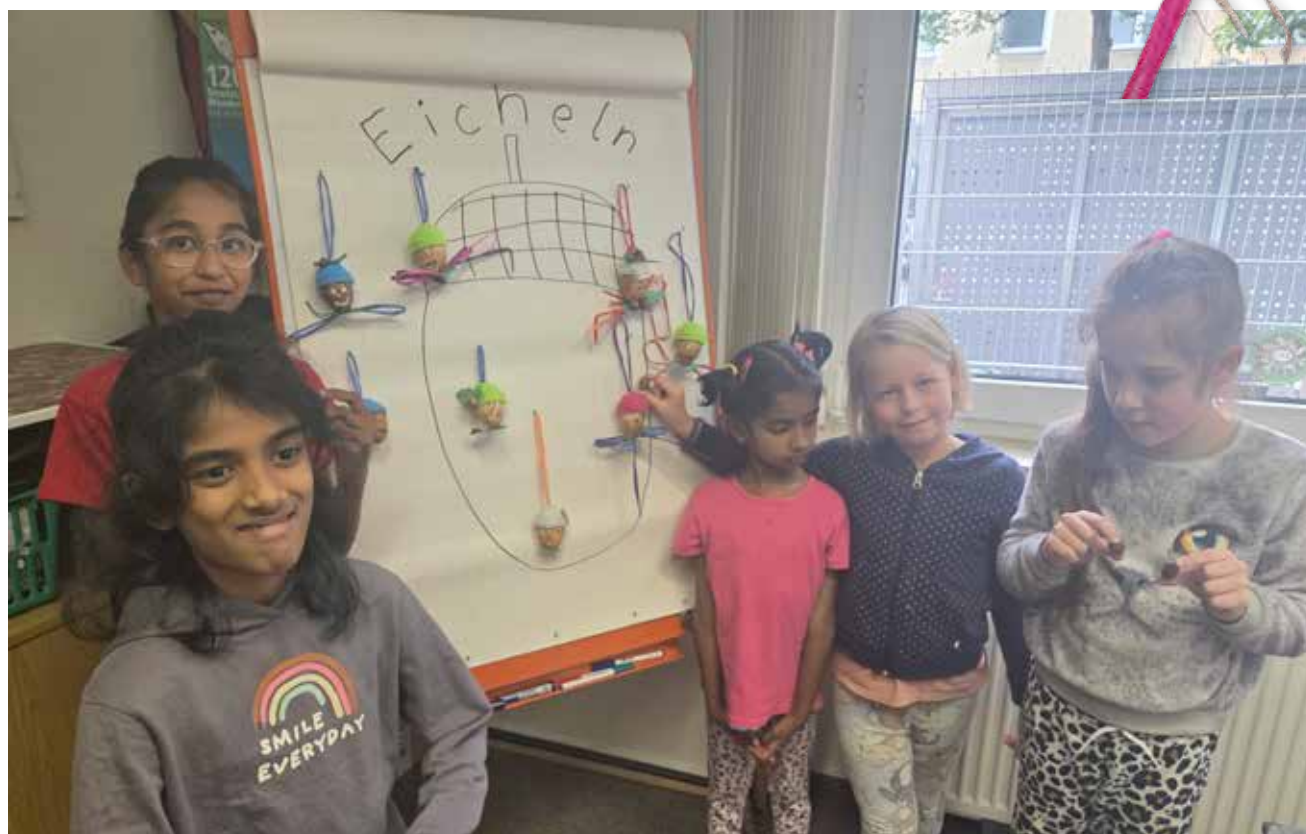
Als die Kinder kamen, zeigte ich, anhand meines Musters, was wir heute basteln werden. Als erstes malten wir das Gesicht an und zum Trocknen legten wir sie auf einen Teller auf die Fensterbank.

Als wir wieder nachgesehen hatten, waren die Gesichter verschwunden. Es ist ein Wind aufgekommen und hatte die bemalten Kugeln in Gras geblasen, so dass wir sie, wie an Ostern nach den Eiern, suchten. In der Zwischenzeit zeichneten die Kinder Blätter auf grünen Tonkarton auf und schnitten sie aus. Jetzt waren auch die Gesichter, wir hatten sie alle im Gras gefunden, trocken

und bekamen noch Augen, Mund und Nase. Auf dem Kopf wickelten wir die Filzkordeln zu einer Kappe und brachten einen Aufhänger an. Um den Aufhänger klebten wir noch die Blätter und Eicheln herum. Unten wurden noch Schleifen aus buntem Bast und Eicheln angeklebt.

Als ich sagte: „Knipsen wir noch ein Foto?“ hatten die Kinder eine tolle Idee. Sie malten auf dem Flipchart eine riesengroße Eichel und mit Nadeln befestigten sie ihre selbst gebastelten Eichelmännchen daran und posierten davor für die Aufnahme. Das war ein super Foto!

Waltraud Bauer





Ortsgruppe Heimatverein Plech

Familienwanderung: Auf Schatzsuche mit Kapitän Drosselbart

Am 19. September 2025 lud der Plecher Heimatverein zu einer ganz besonderen Kinder- und Familienwanderung ein. Unter dem Motto „Der Piratenschatz des Kapitäns Drosselbart“ begaben sich mehr als 40 kleine und große Abenteurer gemeinsam mit dem zertifizierten DWV-Wanderführer Oliver Zenk auf eine spannende Reise durch die heimische Natur.



Fotos: Oliver Zenk

Bereits am Marktplatz in Plech wartete ein erster Höhepunkt: Ein selbst erstelltes Video versetzte die Teilnehmenden in Piratenstimmung und bereitete sie auf die Schatzsuche vor. Von dort führte der Weg zunächst an der Schule vorbei, wo die Kinder ihre Treffsicherheit beim Ringwerfen unter Beweis stellen mussten. Weiter ging es zum Spielplatz, wo Balancegefühl gefragt war: Über die „Blanke“ balancierend, sicherten sich die kleinen Seeräuber*innen den nächsten Hinweis. Der Rundweg über den Lieger Berg war rund 3,5 Kilometer lang und hielt viele Entdeckungen bereit. Insgesamt sechs Grotten und Höhlen wurden erforscht, jede mit neuen Aufgaben und kleinen Rätseln. Das absolute Highlight war die Erkundung der geheimnisvollen Fleischlochhöhle, die mit Taschenlampen ausgeleuchtet wurde – ein Abenteu-

er, das den jungen Schatzsuchenden noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Und tatsächlich: In einem der Hohlräume stießen die Kinder auf den lang ersehnten Schatz. Sicher wurde dieser anschließend auf dem Rundweg zurück nach Plech gebracht. Am Spielplatz schließlich erfolgte die wohlverdiente Aufteilung unter den kleinen Piraten.

Strahlender Sonnenschein, abwechslungsreiche Spiele, geheimnisvolle Höhlen und die Begeisterung der motivierten Kinder machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Der Plecher Heimatverein bewies einmal mehr, wie spannend und familienfreundlich Wandern in der Region sein kann.

Oliver Zenk

Vorbildlicher Nachwuchs

Dritter „Jugend macht Heimat!“-Preis geht an Kindertheater aus Plech

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege hat die Kindertheatergruppe des Plecher Heimatvereins mit dem dritten Preis von „Jugend macht Heimat“ ausgezeichnet. Angeleitet von den Jugendlichen Tim Reichel und Marissa Larsen führten die Kinder ein Theaterstück über die Geschichte ihres eigenen Heimatortes auf. Die Idee entstand im Rahmen einer Ausstellung über die lokale Flurvermessung. „Ihr zeigt uns, dass Heimat ein Ort voller Spannung, Überraschungen und Möglichkeiten sein kann – damals, heute und ganz sicher auch in Zukunft“, sagte die Laudatorin Dr. Daniela Sandner, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Landesvereins für Heimatpflege.

Mit Hingabe und historischer Genauigkeit wurde Heimatgeschichte auf der Bühne lebendig. Damit zeigte der Verein, wie wichtig es ist, sich mit seiner eigenen Umgebung und dessen Geschichte auseinanderzusetzen. Nicht nur die zahlreichen Theaterkinder fanden dadurch einen ganz neuen Zugang zu ihrer Heimat, sondern auch die Zuschauer.

Dr. Rudolf Neumaier, Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, würdigte die beteiligten Gruppen in seinem Grußwort: „Es geht mir das Herz auf, zu sehen, wie ihr für eure Heimat brennt, wie ihr Traditionen bewahrt, aber auch neugestaltet. Das ist gelebte Heimatpflege.“



Foto: Robert Götze

Den ersten Platz belegte die Trachtjugend „Oberlandler Wies“ und den zweiten Preis erhielt die Realschule Freyung für ihr Volksmusiktutoren-Projekt.

Die Preisverleihung, die von der Rosner & Seidl-Stiftung unterstützt wird, fand im Museum Mensch und Natur in München statt.

Der Hauptpreis ist mit 5.500 Euro dotiert, der zweite Preis mit 3.500 Euro und der dritte mit 2.500 Euro. In der Jury saßen Philipp Seitz, Präsident des Bayerischen Jugendrings, Traudi Siferlinger, Moderatorin im Bayerischen Fernsehen und Pierre Borsdorf, Mitarbeiter des Landesvereins.

Im Rahmen des Mitgliederfestes des Heimatvereins am 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamts, waren die Bayerische Ehrenamtsbeauftragte Gabi Schmidt, Stefan Frühbeißer (MdL Freie Wähler) und auch der Autor des Stückes, Walter Tausendpfund, in Plech, um den Kindern den Preis zu übergeben.

Pierre Borsdorf
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Landesverein für Heimatpflege

Ortsgruppe Floß

Abenteuer Findlingsweg: Ferienspaß für Kinder in Floß

Floß. Rund 45 Teilnehmende, darunter 33 Kinder, erlebten ein spannendes Ferienprogramm auf dem Findlingsweg mit Spielstationen und einer Schatzsuche. Organisiert wurde das Event vom OWV Floß, das für Bewegung, Teamgeist und Spaß sorgte.

Strahlende Gesichter, viel Bewegung und jede Menge Teamgeist: Rund 45 Teilnehmende, darunter 33 Kinder im Alter von vier bis 13 Jahren, erlebten ein ganz besonderes Ferienprogramm auf einer Teilstrecke des Findlingsweges. Auf rund vier Kilometern erwartete sie ein abwechslungsreicher Abenteuerpfad, der für Spannung und gute Laune sorgte.

Spannende Spielstationen

Die jungen Entdecker*innen, begleitet von Eltern und Betreuenden, konnten unterwegs an verschiedenen altersgerechten Spielstationen ihre Geschicklichkeit, Kreativität und Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Beliebt waren Klassiker wie „Komm mit, lauf weg“, das fantasievolle Spiel



„Der Boden ist Lava“ sowie eine Slackline, auf der Balancegefühl gefragt war. Auf halber Strecke legten die Teilnehmenden eine wohlverdiente Pause ein. Der OWV Floß spendierte den Abenteurern eine leckere Brotzeit. Gut gestärkt ging es danach voller Energie weiter.

Spieleische Suchaufgabe

Ein weiterer Höhepunkt war die über die gesamte Strecke verteilte Suchaufgabe. Mit Hilfe einer Spielkarte und kleinen Bildausschnitten mussten die Kinder markierte Plätze entdecken. Dort warteten spannende Fundstücke wie Tannenzapfen oder Sonnenblumenkerne, die als kleine Schätze eingesammelt wurden.

Positive Rückmeldungen

Organisiert wurde das Ferienprogramm von der Jugendgruppe des OWV Floß unter Leitung von Thomas Buchner und seinem Betreuendenteam. „Es war schön zu sehen, wie die Kinder unabhängig vom Alter mit Begeisterung dabei waren und auch die Eltern aktiv mitgemacht haben“, freute sich das Team.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: Der Abenteuerpfad war nicht nur eine gelungene Abwechslung in den Ferien, sondern auch ein gemeinsames Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Flosser Waldverein-Jugendgruppe macht Hoffnung

Der Aufbau einer Jugendgruppe innerhalb des Oberpfälzer Waldvereins, Zweigverein Floß und Umgebung macht sichtbare Fortschritte.

Es war kein Schultag. Es war ein Spielenachmittag, der den 21 Kindern am Samstag im früheren Unterrichtsraum der Feuerwehr im neuen Rathaus reichlich Spaß und Freude machte. Dafür sorgte Jugendleiter Thomas Buchner, der von Frau Katja und der 2. Vorsitzenden Renate Staschewski hervorragend unterstützt wurde.



Einmal mehr hat sich der frühere Unterrichtsraum als idealer Kommunikations-, Aufenthalts- und Spielort erwiesen. Kinder ab sechs Jahren durften teilnehmen. Sie bilden schon eine kleine Gemeinschaft, die sich kennt und die Freude hat, sich regelmäßig treffen zu dürfen. Da spielt auch die Nationalität der Kinder keine Rolle. Ganz im Gegenteil, die Flosser Neubürger werden gerne gesehen und in die Gesellschaft mit einbezogen. Das freut auch die Eltern der Kinder.

An Süßigkeiten und Getränken hat es nicht gefehlt. Alles war bestens vorbereitet. Bestens dekoriert war der Veranstaltungsraum mit Märchenfiguren an Fenstern und Wänden, ganz auf die Kinder mit abgestimmt. Thomas Buchner hatte es prächtig verstanden, den Nachmittag zu einem schönen Erlebnis für die Kinder werden zu lassen. Es wurden Brett-, Karten- und Würfelspiele gespielt, aber auch Riesen-Mikado war dabei. Für viele Kinder waren die Malstifte ideal um ihre Zeichenkünste und Bil-

der auf dem Papier zeigen zu können. Teamspiele, wie Körpermemory oder der alte Klassiker „Die Reise nach Jerusalem“, zogen die Kinder in den Bann.

Und schon war abschließend die Frage, wann wieder so ein prima Treffen veranstaltet wird. Mehr konnte man sich nicht erwarten, so Jugendleiter Thomas Buchner, der mit seinem Team bei den Kindern bestens angekommen ist.

Neue Jugendgruppe Woidkraxler bereichert das Vereinsleben in Floß

Floß. Der OWV-Zweigverein stellt die neue Jugendgruppe „Die Woidkraxler“ bei einer Halloween-Party vor.

Neue Jugendgruppe des Flosser Waldvereins heißt: „Die Woidkraxler“. Die Entwicklungen beim Aufbau einer Jugendgruppe gehen beim Oberpfälzer Waldverein, Zweigverein Floß und Umgebung, kontinuierlich und zügig voran. Verantwortlich dafür ist Heimatfreund Thomas Buchner.

Jugendarbeit im Oberpfälzer Waldverein Floß

Er hatte die Anregung, Idee und Vision, dem nunmehr schon 100-jährigen Oberpfälzer Waldverein Floß und Umgebung neue und junge Kräfte für den Erhalt und weiteren Aufbau des Vereins zu geben. Seine Bereitschaft, diese Aufgabe in die Hand zu nehmen, kam bereits im vergangenen Jahr prächtig an. So haben die bisher durchgeführten Veranstaltungen sowohl von den Kindern und Jugendlichen als auch bei den Eltern mit deren kräftiger Unterstützung einen enormen Zuspruch erfahren.

Was Jugendleiter Thomas Buchner nunmehr berichten konnte, erfreut

den Vorsitzenden Markus Staschewski mit seinem Team in der Vorstandschaft und im Ausschuss ganz besonders: Die Jugendgruppe wird zu einem festen Bestandteil des Hauptvereins. Sie hat sich für den Namen „Die Woidkraxler“ entschieden.

Ziel der Woidkraxler: Das Vereinsleben in Floß bereichern

Thomas Buchner sagt es ganz deutlich: „Mit frischen Ideen und viel Engagement möchte die Gruppe künftig das Vereinsleben im Markt bereichern und Jugendlichen spannende Aktivitäten bieten.“

Osterhasenrallye des Oberpfälzer Waldvereins bringt Kinder in Floß zum Strahlen

Floß. Über 40 Kinder der ersten bis fünften Klassen erfreuten sich bei der Osterhasenrallye des Oberpfälzer Waldvereins an Spielen und Rätseln. Maria Klymenko, Sarah Stetter und Eltaf Neyazi gewannen Medaillen, während alle Kinder einen Trostpreis erhielten.

Helle Freude herrschte bei der zweiten Osterhasenrallye des Oberpfälzer Waldvereins in Floß. Der strahlende, weiß-blaue Himmel bot die perfekte Kulisse für die Spielwiesen in der Mühlpaint und im Markt. Jugendleiter Thomas Buchner und seine



Frau Katja waren wieder die treibenden Kräfte hinter der gut organisierten Veranstaltung, die von einem starken Team unterstützt wurde. Mehr als 40 Kinder der ersten bis fünften Klassen nutzten den idealen Spielplatz für ihre zahlreichen Aktivitäten.

Spannende Spiele und Rätsel

Insgesamt zehn Spielstationen waren auf dem neugestalteten Areal aufgebaut, darunter der heiße Draht, der Eierlauf, das Wimmelbild, das Ringe werfen und der Eier-Pool. Diese Spiele machten den Kindern unter den angenehmen Wetterbedingungen besonders viel Freude. Ein Rätselparcours durch den Kern des Marktes Floß bildete den Abschluss

der Veranstaltung, wobei die weiteren Stationen am OWV-Backofen am Rathausplatz, an der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, am Osterbrunnen der Flosser Siedlergemeinschaft, auf dem Luitpoldplatz und am Schulzentrum zu finden waren. Die Spiele und Rätselstationen kamen überall gut an und wurden für ihre durchdachte, vorbereitete und lehrreiche Gestaltung gelobt.

Große Gewinner und gemeinsamer Spaß

Die Kinder, mit großer Begeisterung und Tatendrang bei den Spielen dabei, genossen nicht nur den Wettbewerb, sondern auch das starke Gemeinschaftsgefühl. Es gab eine Preisverleihung, bei der erstmals

Medaillen an die Gewinner*innen ausgegeben wurden. Diese waren: Maria Klymenko mit 109 Punkten (Gold), Sarah Stetter und Eltaf Neyazi mit jeweils 98 Punkten (Silber und Bronze). Bei der Glücksziehung gab es unter anderem einen 50 Euro Gutschein der Firma Müller für Sascha Klymenko und weitere Preise von lokalen Unternehmen für die anderen Kinder. Jedes Kind ging mit einem Trostpreis nach Hause, sodass keiner leer ausging.

Die erfolgreiche Veranstaltung markierte einen weiteren Schritt im Aufbau der Kinder- und Jugendgruppe des Waldvereins, die im Jubiläumsjahr 2026 erstmals präsentiert werden soll.

Woidkraxler feiern gelungene Halloween-Premiere in Floß

Floß. Die Jugendgruppe Woidkraxler des OWV feierte ihre erste Halloween-Party im „Lost Place“ am Marktplatz acht und begeisterte mit kreativen Gruselräumen, Musik und Deko 24 Jugendliche. Weitere Aktionen sind geplant.

Ein voller Erfolg war die erste Halloween-Party der Jugendgruppe Woidkraxler des OWV-Zweigvereins Floß. Insgesamt 24 Jugendliche feierten am vergangenen Wochenende an einem ganz besonderen Veranstaltungsort: dem sogenannten „Lost Place“ am Marktplatz 8.

Aufwendige Vorbereitung der Jugendgruppe

Schon Wochen zuvor hatte die Jugendgruppe unter der Leitung von Jugendleiter Thomas Buchner mit großem Engagement an der Vorbereitung gearbeitet. Bei mehreren Bastel- und Dekotreffen verwandelten die jungen Woidkraxler die leerstehenden Räume in eine stimmungsvolle Grusellandschaft. Mit viel Kreativität entstanden in Eigeninitiative verschiedene Themenräume – vom unheimlichen Badezimmer mit Hexen bis hin zu einem Zimmer, in

dem Skelette scheinbar aus dem Boden krochen. Masken, Spinnen und weitere gruselige Details sorgten für eine unvergessliche Atmosphäre.

Neben Snacks und Getränken im eigens eingerichteten Aufenthaltsraum wurde besonders der teilweise überdachte Innenhof zum Mittelpunkt des Abends. Dort luden fliegende Hexen, leuchtende Gespenster auf dem Balkon und passende Musik zum Tanzen und Feiern ein.

Positive Bilanz des Jugendleiters

Jugendleiter Thomas Buchner zeigte sich rundum zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung: „Unsere Jugendlichen haben mit viel Einsatz, Ideenreichtum und Teamgeist etwas wirklich Besonderes geschaffen. Es ist schön zu sehen, wie viel Eigeninitiative und Zusammenhalt in der Gruppe steckt.“

Mit dieser gelungenen Premiere haben die Woidkraxler bewiesen,

dass sie nicht nur naturverbunden, sondern auch äußerst kreativ und gemeinschaftlich sind. Die Jugendgruppe plant bereits weitere Aktionen – und nach diesem gelungenen Auftakt darf man gespannt sein, was als Nächstes folgt.



Ortsgruppe Moosbach

OWV Moosbach auf Entdeckungstour in Dresden

Dieses Jahr nutzte der OWV Moosbach den günstig gelegenen Feiertag am 3. Oktober, um ein verlängertes Familienwochenende in Dresden zu verbringen. Insgesamt 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich auf den Weg in die sächsische Landeshauptstadt.

Das Organisationsteam Julia Gatz, Diana Hochholzer, Sandra Liegl und Johannes Maier hatte hierfür ein abwechslungsreiches Programm erstellt. Schon in den frühen Morgenstunden startete gut die Hälfte der Gruppe von Weiden mit dem Zug nach Dresden. Der andere Teil reiste mit PKWs an. Treffpunkt war am Nachmittag das Hotel Andante. Nach dem Einchecken startete das kulturelle Programm mit einer beeindruckenden Führung durch die Semperoper. Anschließend war bereits von den Organisator*innen das Abendessen bestellt worden, um sich danach noch mit einer spannenden Nachtwächterwanderung durch die Straßen der Altstadt von Dresden führen zu lassen. Ein gemütlicher



Gruppenfoto vor der Semperoper

Ausklang an der Hotelbar rundete den gelungenen Tag ab. Am Samstag starteten alle schon früh in den Nationalpark Sächsische Schweiz. Ausgestattet mit Wanderkluft ging es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Lohmen. Von dort aus begleiteten zwei Wanderführer die Gruppe durch das beeindruckende Elbsandsteingebirge zur berühmten Basteibrücke. Neben herrlichen Ausblicken erhielten die Teilnehmenden auch interessante Informationen zur Entstehung und Bedeutung des

Nationalparks. Nach einer Stärkung im Panoramarestaurant Bastei, folgte der, leider wetterbedingt, verkürzte Abstieg nach Rathen, wo die Rückreise nach Blasewitz mit dem Raddampfer erfolgte.

Das Abendessen im außergewöhnlichen Achterbahnrestaurant „Schwereelos“ sorgte vor allem bei den jungen Teilnehmenden für Begeisterung. Spektakulär wurde hier das Essen und die Getränke über ein schwebendes Schienensystem oder von einem Roboter serviert. Der weitere Abend stand zur freien Verfügung.

Am Sonntag machte sich die Gruppe zu einem Besuch im Deutschen Hygienemuseum auf. Die interaktive Führung „Mensch – Körper - Gesundheit“ überraschte viele mit spannenden und anschaulichen Informationen. Mit etlichen neuen Eindrücken, schönen Erinnerungen und dem Gefühl von Gemeinschaft machten sich die Teilnehmenden schließlich auf den Heimweg.

Ein großer Dank geht an das Organisationsteam für ihre Planungen bis ins Detail, die das Wochenende zu einem besonderen Erlebnis machten. Erste Anfragen nach dem Ziel für die nächste Vereinsfahrt ließen nicht lange auf sich warten, die Vorfreude ist bereits spürbar.

Kathrin Kaiser



Teilnehmer auf dem Weg durch das Elbsandsteingebirge Richtung Basteibrücke

Rhönklub



Zweigverein Eichenzell

20 Jahre Spielkreis

Der Rhönklub Eichenzell durfte im September ein ganz besonderes Jubiläum feiern – ein Ereignis, auf das der Verein mit großem Stolz zurückblickt.

Seit nunmehr 20 Jahren lädt Angelika Jestädt Mütter – und gelegentlich auch Väter – mit ihren Kindern ab etwa neun Monaten zum gemeinsamen Treffen mit Spiel, Spaß und Gesang ein. Dieser liebevoll geführte „Spielkreis“ ist längst zu einer festen Institution im Vereinsleben geworden.

Die Treffen finden wöchentlich statt, ausgenommen während der Ferien. Bei schönem Wetter trifft sich die Gruppe am Eichenzeller Wartturm, während im Winter oder bei Regen der Rhönklubraum

als gemütlicher Treffpunkt dient. Nach einem gemeinsamen Frühstück, bei dem sich Groß und Klein stärken und austauschen, wird gesungen, geklatscht und gelacht. Die Kinder finden rasch ihre Lieblingslieder – und die Zeit vergeht wie im Flug.

Für Abwechslung ist ebenfalls gesorgt: Neben dem Singen wird gebastelt, ein Wald-Spielkreis, Bobbycar-Rennen oder gemeinsame Ausflüge stehen ebenfalls auf dem Programm. So lernen die Kinder spielerisch die Natur kennen und entwickeln früh eine enge Verbundenheit mit dem Rhönklub, die viele bis ins Erwachsenenalter hinein begleitet.

Zum Jubiläum lud Angelika Jestädt alle ehemaligen und aktuellen Spielkreis-Mitglieder zu einem Wiedersehen am Wartturm ein. Die Resonanz war überwältigend



– zahlreiche Familien kamen, um gemeinsam Erinnerungen aufleben zu lassen und sich für die schöne Zeit im Spielkreis zu bedanken.

Es war ein wunderbarer Tag voller Begegnungen und Herzlichkeit. Besonders freute sich „Geli“, wie sie liebevoll genannt wird, darüber, sowohl viele ihrer aktuellen Teilnehmenden als auch einige der „ersten Spielkreiskinder“, die mittlerweile erwachsen sind, wiederzusehen.



Zweigverein Mellrichstadt

Rhönklub ZV Mellrichstadt richtete erstmals Spielenachmittag aus

Dass Außerhaus-Spiele immer noch sehr gut ankommen, zeigte sich beim erstmals vom Rhönklub-ZV Mellrichstadt angebotenen Spielfest für Jung und Alt auf dem Gelände am Suhlesturm Ende August.

Weil im Ferienprogramm der Stadt Mellrichstadt ein solches Angebot bislang fehlte und der Rhönklub über ein tolles Spielmobil verfügt, das von der Stockheimerin Sonja Mühlfeld verwaltet wird, kam die Vorstandschaft um Familienwartin Tanja Schumacher-Reichert auf die Idee, einen Spielenachmittag zu veranstalten, und das nicht nur für Ferienkinder.

Jede und jeder mit Lust am Spielen

war willkommen, egal ob Schulkind oder Erwachsene jeden Alters. Ein Team des Rhönklubs hatte eine Auswahl von alten und neuen Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen vorbereitet, die erfahrungsgemäß in allen Altersklassen beliebt sind oder gerne ausprobiert werden, mit und ohne



Wettbewerbscharakter. Sogar vier Baumstämme wurden von einem Junglandwirt angeliefert. Sie waren Teil eines Eierlauf-Parcours, wurden für das „Sackdreschen“ benötigt und luden zum Balancieren ein. Neben an waren zwei quadratische Spielfelder abgesteckt. So konnte man ohne Netz Badminton, Tennis, Speed- und Volleyball spielen. Die beschattenden Hecken und Bäume auf dem Gelände waren ideal an diesem warmen Sommertag. Die Anwesenden wurden kostenlos mit Erfrischungsgetränken, mit saisonalem Obst und mit selbstgebackenem Kuchen versorgt. Unter zwei Pavillons und auf mehreren freistehenden Bierstischgarnituren konnte man sich erholen und stärken, konnte man malen, plauschen oder einfach nur den Spielenden zugucken. Es machte so viel Spaß zu sehen, wie spontan sich eine

Grundschülerin



Vier Baumstämme luden zum Balancieren ein, wurden für das „Sackdreschen“ genutzt und waren Teil eines Eierlauf-Parcours.

einen jungen Vater zum Spielkameraden auserwählte und dieser sich nicht lange bitten ließ. Dass beim Spielen Berührungsängste verfliegen und helle Begeisterung aufkommt, zeigte auch das beliebte Tauziehen, das keine Altersgrenzen kennt, spontan Ehrgeiz entflammt, für Hochstimmung sorgt und so viel Spaß macht. Da zogen schon mal 70 Jahre Altersunterschied an einem Strang. Zum Spielangebot gehörten auch die Taktikspiele im Großformat „4 gewinnt“ und Riesenmikado, vier Kisten große Legosteine, zwei Minitrampolins, die Wurfspiele Cornhole, Looping Louie, Ringewerfen, Rückwärtswurf auf Zielscheibenplane, Dosenwerfen und Baumstammüberschlagwurf. Mit Steckenpferd und Holzschwert konnten aufgehängte Ringe nach alter Ritterart aufgegabelt werden. Gerne ausprobiert wurden das große Pedalo, die Laufskier (für 2 bis 4 Personen), Hula-Hoop-Reifen, Hüpfstange, Stelzen, das Einrad und die Slackline. Mama, Papa, Oma und Opa leisteten gerne Hil-

Dass beim Spielen Berührungsängste verfliegen und helle Begeisterung aufkommt, war nicht nur beim Tauziehen zu sehen. Jung und Alt hatten viel Spaß beim Spiel-fest des Rhönklub Mellrichstadt.



Fotos: Georg Will

festellung und wurden selbst aktiv. Wer es ruhiger haben wollte, konnte am Glücksrad drehen, sich am Lochplattenkugellabyrinth versuchen, sich mit Malen am Tisch beschäftigen oder Bilder mit Kreide auf die Straße malen. Die anwesenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen waren fast ständig in Bewegung, um möglichst viel auszuprobieren und hatten viel Spaß am Spielenachmittag für alle Generationen. Die Zeit verging wie im Fluge und viele blieben bis zum frühen Abend. Es gab viele begeisterte Rückmeldungen. Einige wünschten sich bald eine Wiederholung.

Georg Will

Zweigverein Unterelsbach

Am Samstag, den 05.04.2025, trafen sich 6 Kinder des Rhönklub Zweigvereins Unterelsbach in der alten Schule, um am Frühlingsbasteln für Kinder von 5 bis 9 Jahren teilzunehmen. Unter der Anleitung der Jugend-

wartin Lea Erthel hatten die Kinder die Möglichkeit, sich unter den vorbereiteten Bastelangeboten frei zu entscheiden, was sie gerne alles machen wollten. Insgesamt hatten die Kinder über 2 Stunden voller Konzentration und Kreativität gebastelt. Auf die dabei entstandenen Sachen waren die Kinder sehr stolz und das auch zurecht, da sie alle richtig schön geworden sind.

Lea Erthel
Jugendwartin



Der ZV – Unterelsbach stopfte eine Hexe fürs Hutzelfeuer

Am Sonntag, den 09.03.2025, trafen sich 17 Kinder des Rhönklub Zweigvereins Unterelsbach in der Scheune von Edith & Andreas Zink und bastelten unter der Anleitung von unseren Jugendwart*innen Julian Klemm und Lea Erthel eine Hexe für das Hutzelfeuer.

Die Hexe wurde aus alten Stoffen wie Kopftuch, Bluse, Hose und Schürze an einem Holzpfahl gebunden und mit Stroh ausgestopft. Der Kopf wurde aus einer Stofftasche, die mit Stroh gefüllt war, gebunden und bekam Augen, Nase und einen



Mund. Danach wurde alles fest zusammengebunden und von den

Kindern feierlich zum Lagerfeuerplatz in den Garten von Holger Erthel getragen. Dort wurde sie auf einen Scheiterhaufen gestellt und symbolisch angezündet, um die alten Wintergeister zu vertreiben, die dem Früh-

ling Platz machen sollen.

Für das Leibliche wohl wurde gut gesorgt. Wir bedanken uns bei Edith & Andreas Zink sowie bei Barbara Rosshirt und Katja Zernentsch, die uns mit Würstchen vom Grill, kross gebackenen Hutzeln und Getränken versorgten. Nachdem das Feuer abgebrannt war, räumten wir zusammen und gingen mit Hoffnung auf einen baldigen Frühling nach Hause.

Christian Breunig
Pressewart



Jugend aktiv beim Saueichefest im Rhönklub ZV Unterelsbach!

Kinderschminken & Spielhausaktion

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr am Vatertag unser alljährliches Saueichefest statt, das bei gutem Wetter zahlreiche Besucher und Besucherinnen anzog.



Besonders für die Kinder gab es tolle Angebote. Beim Kinderschminken konnten die kleinen Gäste sich in bunte Fantasiewesen verwandeln, wer wollte konnte sich zusätzlich noch ein funkelndes Glitzer Tattoo machen lassen. Die fröhliche Stimmung und die kreative Aktion sorgten für leuchtende Kinderaugen und viel gute Laune. Ein besonderes Highlight des Festes war die Einweihung des neuen Spielhauses. Mit großer Freude wurde das neue Spielhaus eröffnet, welches sofort von den Kindern bespielt wurde. Im Sommer hatten sich nach Eröffnung des neuen Spielhauses 3 engagierte Vereinsmitglieder, darunter 2 Vorstandsmitglieder, bereit erklärt das Spielhaus zu



streichen und liebevoll herzurichten. In mehreren Stunden Arbeit wurde das Häuschen sorgfältig abgeschliffen, neu gestrichen und dekoriert, sodass es nun in neuem Glanz erstrahlt.

Lea Erthel
Jugendwartin



Fotos: Christian Breunig

Kürbis schnitzen für Halloween

Im Oktober vor Halloween trafen sich die Kinder des Rhönklubs alle gemeinsam, um Kürbisse zu schnitzen. Die Kinder haben zusammen mit den Jugendwart*innen und engagierten Müttern einen Nachmittag damit verbracht Kürbisse auszuhöhlen und lus-

tige, gruselige Gesichter zu schnitzen. Vor allem der Spaß und der Stolz hinterher auf die fertigen Kürbisse stand an erster Stelle und die Ergebnisse konnten sich echt sehen lassen. Es sind echt schöne Kürbisgesichter entstanden, welche an Halloween ein Hingucker vor der Haustür sind.

Lea Erthel
Jugendwartin



Gokart fahren der Junggebliebenen im Zweigverein Rhönklub Unterelsbach

Am 8.11.2025 fuhren 15 Erwachsene und Jugendliche zum Gokart Center nach Oberwern. Bevor wir auf die Rennstrecke durften, gab es eine Einweisung über die Karts, Verhaltensregeln, verschiedene Lichtsignale und SignalfLAGgen, die wir beachten sollten. Danach wurden wir mit Schutzausrüstung wie Helmen und Sturm-



Fotos: Christian Breunig

hauben ausgestattet. Wir besetzten die Karts und warteten auf den Start der bald darauf erfolgte. Die ersten Runden wurde es eher ruhig angegangen, was sich aber dann nach der Zeit änderte und jeder versuchte die schnellste Runde zu fahren, was auch bei einigen gut klappte. Danny Straub zum Beispiel, gelang es den Tagesrekord zu brechen: er hatte eine Rundenzeit im 6 PS Kart von 32,881 Sekunde, obwohl er noch nie Kart gefahren ist. Wir fuhren Runde um Runde, hatten wilde Überholmanöver und auch kleinere Unfälle, bei denen aber keinem etwas passiert ist, weil die Bauweise der Karts extra darauf ausgelegt ist, dass man auch mal in der Bande hängen bleiben kann. Wir wurden mit dem Schwenken

der Zielfahne wieder in die Boxengasse gerufen und waren voll begeistert. Nach einer kleinen Nachbesprechung mit Getränken waren wir uns alle einig, dass Kart Center in Oberwern im nächsten Jahr zu besuchen. Wir bedanken

uns bei unseren Jugendwart*innen Julian Klemm und Lea Erthel für die Organisation und den rasanten Nachmittag in Oberwern.



Am 15. November war es wieder soweit: die kleinsten vom Rhönklub waren wieder gefordert, denn Weihnachten steht vor der Tür. Und es war wieder Zeit für die Weihnachtswerkstatt unserer Jüngsten. Die Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren hatten an diesem Nachmittag die Gelegenheit, verschiedene weihnachtliche Dekorationen und kleine Geschenke gemeinsam mit Lea zu basteln. Mit viel Begeisterung wurde geschnitten, geklebt und



Fotos: Edith Zink



verziert – und die Freude der Kinder war deutlich spürbar. Am Ende entstanden viele Kreative und wunderschöne Ergebnisse, auf die alle kleinen Künstlerinnen und Künstler sehr stolz sein können.

Lea Erthel
Jugendwartin



Zweigverein Walddörfer e.V.

Rhönklubkinder pflanzen „ihre“ Zukunftsbäume

Ende 2021 wurde vom BUND Naturschutz e.V. in Bayern und der Agrokraft GmbH, einem Tochterunternehmen des Bayer. Bauernverbandes, das Projekt Solitäräume gestartet. Bis Anfang des Jahres 2025 wurden dabei im Landkreis Rhön-Grabfeld 3.500 Solitäräume in die offene Landschaft gesetzt. Das Projekt wurde durch das Bayer. Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz gefördert und von lokalen Unternehmen und Akteuren unterstützt.

Auch wir vom Rhönklub Zweigverein Walddörfer e.V. haben uns sehr gerne mit unseren Jüngsten im Verein am Projekt beteiligt, weil für uns aktiver Naturschutz nicht nur ein Satzungsziel ist.



Beim Pflanzen der Bäumchen war es für uns wichtig, alle Generationen einzubinden. Die Baumpatenschaften waren schnell vergeben. Mädchen und Jungs aus den Walddörfern haben mit großer Freude ak-

tiv diese Aufgabe übernommen und beim Pflanzen selbst Hand angelegt, natürlich mit fachkundiger Unterstützung der Älteren.

Jedes der Bäumchen trägt ein Metall-Schildchen mit dem Namen seiner Patin oder seines Paten und der Jahreszahl. So konnten die Kinder mit „ihrem“ Bäumchen ein persönliches Identifikationsmerkmal in ihre Rhöner Heimat setzen. Dafür werden sie auch künftig Sorge tragen und sie dürfen die Früchte ernten. Die an Wanderwegen, dem Barfußpfad und an Spielplätzen gepflanzten Bäumchen spenden neben dem Obst, Nüssen, Kastanien und Eicheln zudem Schatten. Sie dienen als Wind- und Erosionsschutz und tragen außerdem zum Biotopverbund bei. Auf diese Weise leisteten die Mädchen und Jungen auch einen kleinen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Zum Abschluss der Aktion wünschte Kathi Cavallo, die Vorsitzende des Zweigvereins, den jungen Baumpatinnen und Baumpaten, „dass ihr mit euren Bäumchen gemeinsam groß



und kräftig werdet!“. Tatsächlich haben alle Bäumchen am Südhang des Kreuzbergs „gut angepackt“. Neben der Starthilfe mit Hornspänen und einem witterungsabhängigen Wässern förderten bei den Obstbäumchen der Pflanz- bzw. Erziehungschnitt den guten Wuchs.

Karl-Heinz Schubert



Waldwichtel-Wanderung

Auch für die Jüngsten haben wir im Rhönklub Zweigverein Walddörfer altersgerechte Angebote. Ziel dabei ist es, einerseits junge Leute und Familien mit Kindern in und durch die Natur zu führen, andererseits aber auch, junge Menschen in den Verein einzubinden. So machten wir uns Anfang Oktober – nach Schulschluss – auf einen ca.

2-stündigen Spaziergang durch den Wald bei Sandberg am Fuß des Kreuzbergs in der Rhön. Wir, das waren 11 Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren mit den Mamis und einem Papa dazu. Der Weg war so gewählt, dass er auch mit einem Buggy gut bewältigt werden konnte. Das Motto der Wanderung lautete: „Wir helfen den Waldwichteln!“.



Fotos: Karl-Heinz Schubert



Nach einer kurzen Begrüßung erklärte uns Charly, was denn die Wichtel von den Kobolden und Zwergen unterscheidet. Sie leben nämlich nur im Wald, unterirdisch, in Höhlen oder unter Baumwurzeln. Da die Waldwichtel recht klein sind, fürchten sie sich vor größeren Lebewesen. Deswegen verbergen sie sich meist vor ihnen. Andererseits nehmen sie aber auch gerne menschliche Hilfe an, wenn – wie jetzt – der kalte Winter vor der Tür steht. Zeit also, ihnen ein wetterfestes Heim zu bauen und darin Vorräte anzulegen. Auf dem Weg zum Wald hörten wir von Charly, wie und wovon sich die Wichtel das Jahr über ernähren. Sie mögen Regenwürmer und Löwenzahnsalat, allerlei Beeren und machen Marmelade aus Hagebutten. Trinken tun sie den Morgentau oder Regenwasser. Im Herbst nun spendet die Natur weitere Früchte: eifrig sammelten wir Eicheln, Kastanien, Nüsse oder Bucheckern und steckten unsere Taschen voll damit. Am Waldrand angekommen,



legte Charly seinen Zeigefinger auf die Lippen und flüsterte: „Psst, die Wichtel haben sich bestimmt versteckt, aber sie beobachten uns.“ Gaanz leise setzten wir einen Fuß vor den anderen und schauten gespannt, ob wir einen oder mehrere der heimlichen Wichtel aufspüren können. „Ich hab’ einen entdeckt, dort, neben der Wurzel!“ rief plötzlich die 6-jährige Elli vor Freude und ein wenig später sah Josie einen Wichtel aus einem Laubhaufen hervorspitzen. Nach und nach gelang es allen Kindern einen Wichtel zu finden. Vorsichtig, ja liebevoll, trugen sie „ihren“ Waldwichtel zum Forstweg vor. Dort hatte Charly Präparate von Fuchs, Waschbär, Marder, Wiesel, Eule, Elster und Eichelhäher positioniert. Neben Dachsen und Wildschweinen sind all diese Waldtiere gefährlich für die kleinen Wichtel. Sie plündern die Vorratslager der Wichtel und haben es aber auch auf diese selbst abgesehen. Daraufhin drückten die Kids sorgenvoll ihren Wichtel noch ein wenig fester unter ihre Arme. Gleichzeitig waren sie aber auch neugierig darauf, was Charly ihnen zu den einzelnen Tierpräparaten zu berichten wusste.

Um ein wenig das Unbehagen über die „Fressfeinde“ zu nehmen, legten wir an einem Holzlagerplatz eine Pause ein. Charly zog mit einer Hand hinter einem Stamm ein Eichhörnchen hervor und eine Kastanie dazu. Er erzählte uns die spannende und lehrreiche Geschichte von „der Glückskastanie und dem vergesslichen Eichhörnchen“. Wir

begriffen dabei, dass es im Leben wichtig ist, sich wehren zu können, aber auch Glück zu haben. Nun durften wir wieder aktiv werden, denn wir wollten den Wichteln ein winterfestes Heim bauen. Auf einer Lichtung trugen wir Rindenstücke, Ästchen und Zweige, kleine Steinplatten und große Blätter zusammen und bauten aus diesen Naturmaterialien tolle „Unterkünfte“. Wir waren echt kreativ! Vom Tipi über die Single-Hütte bis zum Mehrfamilienhaus war alles dabei, sogar ein Baumrinden-Schloss. Mit Moos haben wir die Behausungen warm und kuschelig ausgepolstert. Schließlich steckten wir all unsere zuvor gesammelten Waldfrüchte in die Wichtelbehausungen hinein – jetzt könnte der Rhöner Winter kommen!

Ein Blick von Charly auf die Uhr bedeutete für uns, wieder selbst in unsere menschlichen Wohnungen zurückzukehren und Abendbrot zu essen. Kurz bevor wir den Wald verließen, hörten wir eine zaghafte Stimme: „Tschüss – und vielen Dank euch Menschenkindern für eure Hilfe!“. Vorsichtig gingen wir ein paar Schritte ins Unterholz und fanden den Waldwichtelkönig vor seiner Burg aus Stangenhölzern auf einem Teppich sitzen. Dieser freute sich herzlich über unsere Hilfe und Unterstützung. In bester Stimmung über unsere „gute Tat“, stimmten wir auf dem Heimweg das Lied an – mit dem abgeänderten Text: „Die ganze Wichtelbande brüllt: Wo ist die Haselnuss, wo ist die Haselnuss, wer hat die Haselnuss geklaut?!“

So endete ein äußerst kurzweiliger Nachmittag mit der Wanderung in das fantastische Reich der Waldwichtel. Wir hatten Einiges gelernt über die Wichtel, den Wald, seine Früchte und seine Bewohner und hatten echt viel Spaß dabei. Ganz sicher hat sich der eine oder andere Wichtel in die Träume der Kinder eingeschlichen. Wir hatten ein unvergessliches Abenteuer erlebt, welches die Heimat- und Naturliebe unserer neuen Generation geweckt und gestärkt hat.

Karl-Heinz Schubert

Gebietsverein

Ein besonderer Spaziergang: Esel, Natur und Besinnung

Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich am frühen Abend des 4. April 2025 viele junge und ältere Menschen zu einem ungewohnten Angebot: In Kooperation mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit, der Neuapostolischen Kirche und der evangelischen St. Paulusgemeinde hatten die Wanderfreunde 1922 Damm e.V. eingeladen. Es war ein „Ge(H)bet“ angekündigt, eine besondere Wanderung, begleitet von Eseln und mit besinnlichen Impulsen an fünf Stationen.

Zur Einstimmung wies unser Mitglied Helmut Fleckenstein auf Franz von Assisi hin, dessen Verbundenheit zu Natur und Tieren bekannt ist. In einigen Strophen aus dem Sonnengesang klang die Spiritualität des Heiligen und seine besondere Sicht auf die Schöpfung an. Noch schauten sich alle neugierig nach der versprochenen Esel-Begleitung um. Wo blieben diese?

Da mussten wir erst ein kurzes Stück entlang der geteerten Straßen des Aschaffener Stadtteils Strietwald laufen, bevor wir schließlich die grau-



en Langohren trafen. Herr Winkler stellte uns seine Begleiter namentlich vor und erzählte unter anderem, wie sie in seinen Besitz gekommen waren. Nach einigen Instruktionen machten wir uns jetzt gemeinsam mit den angenehmen Vierbeinern auf den Weg.

Esel sind genügsam, vorsichtig und klug. Geduldig und verlässlich tragen sie seit Jahrtausenden die Lasten der Menschen. Diese Gedanken zu den bescheidenen Tieren spann Frau Claudia Weidenbach-Brehm am nächsten Haltepunkt fort: Der Esel ist uns als treuer Begleiter in biblischen Geschichten bekannt und ein Symbol für Geduld, Demut und Stärke. Unterwegs konnten sich die Teilnehmenden mit dem Führen der Tiere abwechseln. Manchmal war nicht so ganz klar, wer da gerade wen führte!

Bei der nächsten Station, angekommen im ehemaligen Lehrforst der Aschaffener Forstlehranstalt, entführte Frau Gisela Lang die Interessierten auf Spuren der Vergangenheit. Hier befand sich einst der Schießplatz der Aschaffener Garnison des königlich Bayerischen Jäger-Bataillons. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Gebäude als Ausweichquartier für die zerbombte Dämmer Schule genutzt. Dies konnte ein Teilnehmer aus dem Stadtteil bestätigen. Als Zeitzeuge erklärte er, dass damals ja die Autobahn den Weg hierher noch nicht versperrte. Bis in die 1950er Jahre wurden Dämmer und Strietwälder Schüler hier unterrichtet. Dieser geschichtsträchtige Ort, der zur Reflexion über Zeit

und Wandel einlädt, lässt sich heute nur noch erahnen, denn die Gebäude stehen inzwischen nicht mehr.

Das Gedenkkreuz, das an die Tötung einer jungen schwangeren Frau vor 10 Jahren erinnert, ist ein Ort zum Innehalten. Hier lud Frau Pfarrerin Viola Wölfe ein, über die Lasten des Lebens mit Blick auf Hoffnung und Erlösung zu meditieren. Sie stellte die Verbindung zum Palmsonntag her. An diesem Tag gedenken die christlichen Kirchen des Einzugs Jesu in Jerusalem, wobei er auf einem jungen Esel ritt.

Um Gemeinschaft und einen beschwerlichen Weg ging es am Wanderdenkmal der Dämmer Wanderfreunde. An dieser letzten Station, die uns an die Stärke erinnert, die in Gemeinschaft und Ausdauer liegt, berichtete Frau Annette Wolf über die Entstehung dieses Naturdenkmals von 1932. Auf der Steinplatte ist folgender Spruch zu lesen: „Für kranken Geist die beste Kur find'st Du im Schoße der Natur.“ Es macht nachdenklich, dass dieser Satz auch nach über 90 Jahren noch aktuell ist.

Abschließend klang der etwa einstündige Spaziergang mit Esel-Begleitung bei einem gemütlichen Imbiss mit Getränken aus. Die über 60 Anwesenden fanden ausreichend Platz im Wanderheim der Wanderfreunde 1922 Damm und saßen noch lange bei anregenden Gesprächen zusammen.

Gisela Lang



Fotos: Annette Wolf, Neuapostolische Kirche, Aschaffenburg

Kinderwandertag für Natur-entdecker in der Eisenbahnerlebniswelt in Laufach-Hain

Am 18. Mai 2025 lud der Spessartbund und der Landkreis Aschaffenburg zu dem Event „Der Landkreis wandert“ zusammen mit dem Kinderwandertag der Spessartbundjugend ein. Dieser Einladung sind rund 1.000 Teilnehmer gefolgt.

Am Vormittag lag der Schwerpunkt auf geführten Wanderungen, speziell auch für Familien, während der Nachmittag ganz im Zeichen von Spiel und Spaß stand.

Es wurde ein buntes Programm geboten mit dem Märchentheater, Mitmachstationen zum Sinne erleben und Geschicklichkeitsspielen.

An der Schminkstation herrschte genauso großer Andrang wie an dem kleinen „Eisenbähnle“.

Der erlebnisreiche Nachmittag ging leider viel zu schnell zu Ende und es gab viele glückliche Gesichter. Das Event soll aber auf jeden Fall 2026 wiederholt werden. Bitte schon mal den Termin vormerken: Sonntag, den 10. Mai 2026 in Mespelbrunn.



Zeltlager der deutschen Wanderjugend 2025 in Bischbrunn – „Manege frei“ – nicht nur wir lassen es krachen

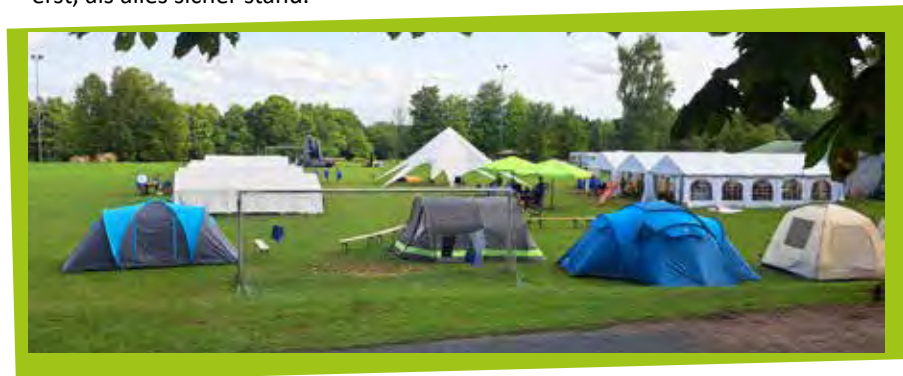
Vom 2. – 9. August war es wieder so weit. Die deutsche Wanderjugend konnte auf einem sagenhaft grünen Untergrund ihre Zelte mit den Ortsgruppen aus Obernau, Sailauf, Hain, Schöllkrippen und Reichenbach ihre Zelte aufschlagen. Fleißige Helfer haben bereits freitags 7 Kinderzelte, 2 große Küchenzelte, 3 Aufenthaltszelte, 1 Zelt für die Waschstation und ein Zirkuszelt für die Lagerrunde aufgebaut. Zum Glück kam der Test, ob auch alles gut aufgebaut und dicht ist mit einem heftigen Regenschauer erst, als alles sicher stand.



Dekoration ließ die Kinder mit freudiger Erwartung ihre Zelte einräumen, die Eltern verabschieden und recht schnell den Zeltplatz erobern.

aller. Von unseren lustigen Clowns bekamen die Teilnehmenden ein T-Shirt zum Motto.

Sogar der eigene Name stand darauf, so dass man jeden auch direkt ansprechen konnte und der Verlust des Shirts nicht möglich war. Die Vorbereitungen zur Nachtruhe verliefen immer noch unter viel Aufregung, es wollte keine Ruhe einkehren. Die angereiste Nachtwache hatte ihre Mühe, alle in den Zelten zu halten, um zu schlafen. Bereits morgens um 5 Uhr sind dann die ersten Fußballer wieder aus ihren Zelten gekommen, um den Tag voll ausnutzen zu können.



Die Teamer konnten nun gemeinsam in den ersten Abend starten, die Piz-za vor der großen Anreise genießen. 8 Hilfsbetreuer (liebevoll Hiwis genannte U18 Helfer), 7 Betreuer (Ü18), ein kulinarisches Team von 4 Erwachsenen konnten samstags alles vorbereiten, um die Kinder unter dem Motto „Manege frei“ am Nach-mittag zu begrüßen. Schnell war klar, die Zirkusstimmung mit passender Musik, bunter

Nachdem alle Regeln besprochen und der Platz besichtigt war, konnte das erste Abendessen im Gemein-schaftszelt eingenommen werden. Die Stimmung war aufgeregt, laut, voller Erwartungen.

Der erste gemeinsame Abend stand unter dem Motto des Kennenlernens



Eine Lagerolympiade mit Kleingruppen und kniffligen Aufgaben wie beispielsweise einen Stift in eine Flasche bewegen, Eierlauf, Würfel stapeln, riechen forderten die Kinder mit etwas Nässe von oben heraus. Der Nachmittag stand dann unter einem kreativen Stern. Man konnte ein „Mensch ärgere dich nicht“ auf einer Baumscheibe gestalten, Wasserbomben (für das angesagt bessere Wetter) basteln, Nagelbilder hämmern, oder Herzen weben. In der abendlichen Lagerrunde konnten verlorene Dinge ausgelöst werden. Hierzu erkennt man beispielsweise den verlorenen Teller wieder und löst diesen mit Hilfe eines Glücksrades (das mit vielen Aufgaben gespickt wurde) und einer Aufgabe wie ein Lied singen, Kniebeugen, oder als letztes Essen holen wieder aus. Die zweite Nacht stand unter einem ruhigeren Stern. Müde Kinder konnten am Abend ihr Zelt aufsuchen und sogar länger schlafen als zuvor. „Manege frei“ für eigens überlegte Theaterstücke zu einem vorgegebenen Motto hieß es am Montag. Man konnte eifrige verkleidete Gruppen erkennen, die sich an einem ruhigen Platz ihre eigene Vorstellung überlegten. Diese konnten dann am Abend zur Lagerrunde der Jury und natürlich allen anderen vorgestellt werden. Eine Vielfalt an Ideen überraschte die Runde. Vom Zauberer, zur Steckenpferd Show, Clownsnummer,



Tanzeinlagen, Gewichtheber, Diabolo Kunst und Bauchtänzern war einiges geboten.

Nach jedem Tag auf dem Zeltplatz treffen sich alle Betreuer in gemütlicher Runde und planen den folgenden Tag. Leider wurde dieses Abendritual von Böllern rund um den Platz gestört. Scheinbar dachten Jugendliche uns erschrecken zu müssen. Nach etwas Aufregung konnte dann doch die Verantwortung der Nachtwache übergeben werden. Dienstags wurde es am Vormittag wieder kreativ. Steckenpferde und Jonglierbälle wurden liebevoll gestaltet. Selbst der wildeste Fußballer nahm einfach mal die Nähnadel zur



„Manege frei – Zirkus in Bischbrunn“ (Liedtext für das Zeltlager 2025)

Strophe 1:

Manege frei – wir sind jetzt hier,
der Zirkus kommt mit Spiel und Tier.
In Bischbrunn steh'n die Zelte bunt,
wir lachen laut aus vollem Mund!

Refrain:

☘ Sonne scheint, wir singen: Hey!
Zeltlagerzeit – juchhe, juchhe!
Spaß und Spiel bei Tag und Nacht,
weil Zirkus einfach Freude macht!
(HEY!) Manege frei, wir sind dabei –
Zeltlager 2025 – oh wie schön, dabei zu sein!

Strophe 2:

Da tanzt der Clown, der Löwe brüllt,
der Jongleur hat's aufgefüllt.
Mit Bällen, Seilen, Zauberei –
wir alle sind im Zirkus frei!

Refrain (wiederholen)

Strophe 3:

Wir bauen auf, wir kochen mit,
wir machen Quatsch, wir machen Witz.
Die Deutsche Wanderjugend lacht –
denn Bischbrunn hat uns froh gemacht!



Hand, um dem Pferdchen ein Auge zu stecken. Auch das Wetter meinte es endlich gut mit uns. Schnell konnten die Gummistiefel der kurzen Hose weichen.

Ein wunderschöner Rummelplatz mit einigen Attraktionen erwartete die Besucher*innen am Nachmittag.

Beim Schlendern über den Zeltplatz konnte hier ein Laufzettel gefüllt werden indem man Ringe warf, eine riesige Wurfscheibe nutzte, Dartfußball spielte, beim Karaoke seine Singkunst darstellte, oder die Wahrsagerin besuchte. Hier entstanden tolle Eindrücke. Das Highlight,

waren die Süßigkeiten, die in Bauchläden angeboten wurden. Auch der Duft von Waffeln zog die Rummelbesucher*innen in das Essenzelt. Damit nicht genug. Der organisierte „Zauberer Manni“ sorgte bei den pfiffigen Kindern für Verwunderung und unterhielt alle mit seinen Zaubertricks.

An diesem Abend war die Nachtruhe nicht von langer Dauer. Nachdem die ersten Zelte ruhig waren, ging das Böllern mit Silvesterkrachern wieder los. Überall konnte man immer wieder gezündete Kracher hören. Die Kinder blieben glücklicherweise ruhig und schliefen. Die Erwachsenen wurden getrieben von der Angst, was passiert, wer unser Zeltlager so in Aufruhr bringen musste. Mit Wärmebildkamera, deutlichen Worten und einer Polizeistreife hofften alle gegen 3 Uhr endlich Ruhe zu finden. Sogar ein Kauz hatte nach der ganzen Aufregung seine Stimme gefunden und ließ uns kurzzeitig die Ruhe im Wald genießen.

Gegen 4 Uhr konnte man jedoch eine ganze 20 Schuss Batterie Feuerwerk direkt vor den Zelten hören. Die Stimmen der Jugendlichen dazu,

die sehr laut riefen und schimpften waren zu viel. Jeder Betreuer war für Notfälle einem Kinderzelt zugeordnet und konnte die Kinder beruhigen und bei den teilweise erschrockenen, oder sogar noch schlafenden Kindern bleiben. Während andere versuchten die Polizei zu rufen und außerdem die Störenfriede zu stellen, was

auch gelang. Immer wieder gingen nun Raketen im Nachthimmel auf, leider nicht zum Genießen. Glücklicherweise konnte die Polizei mit einem Bußgeld und nicht nur freundlichen Worten die Täter entlassen. Unsere Nacht war vorbei.



Alle angeschlagen, gab es einen entspannten Vormittag. Viele Anwohner*innen kamen zum Platz, um nach uns zu schauen. Da konnte man eine Dorfgemeinschaft in Bischbrunn spüren, die uns Mut gab. Am Nachmittag haben wir dann einen Spaziergang zum Räuberplatz gemacht. Ein toller großer Spielplatz mitten im Ortskern, Hier waren die Kinder beschäftigt und die Aufregung der Nacht war nicht ausschließlich Thema der Gespräche. Beim Abendessen war jedoch die Anspannung zu spüren, da Jugendliche auf einem Mofa rund um den Platz fahren und Angst machten. Die Polizei erteilte diesen einen Platzverweis, versprach abends auch wieder Streife zu fahren. Wir Erwachsenen jedoch hatten Angst um die Sicherheit der Kinder und ließen diese für eine Nacht nach Hause fahren und in Ruhe Schlafen nachholen.

Diese Nacht blieb ruhig und so reisten fast alle Kinder frisch erholt wieder an und die restliche Zeit wurde mit Sonne, Spaß, Chaosspiel verbracht. Der letzte Abend ist immer etwas Besonderes. Die über die Woche gewählten Ms und Mr konnten als Tanzpartner die Party eröffnen und sorgten für Stimmung.

Hier treffen sich alle Kinder in einem dekorierten Partyzelt. Schick angezogen, nach einem Zeltlager-Wellnesstag (Gesichtsmasken, Fußbad, Nägel lackieren, Massage) zum ausgelassenen Tanzen, Bowle trinken und naschen. Ein Abend voller Musik und Freude. Auch dieser Abend endete für jeden in seinem Zelt. Einige Kinder schlossen sogar noch, bevor jemand eine gute Nacht wünschen konnte, ihre Augen.

Eine aufregende Zeltwoche ging zu Ende. Zum Glück konnten wir alle Kinder gut gelaunt, wenn auch müde, nach Hause verabschieden. Das Team sagt herzlichen Dank allen, die Kuchen gebacken, Nachtwache gemacht, Zelte auf- und abgebaut haben, oder uns irgendwie unterstützt haben. Gemeinsam haben wir es geschafft, trotz unvorhersehbarer Störungen und spontanen Entscheidungen, den Kindern schöne Erinnerungen zu schaffen.

Ortsgruppe Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof



Jugendzeltlager

Das Jugendzeltlager der Ortsgruppe des Spessartbundes „Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof“ fand in diesem Jahr vom 03.08. - 15.08.2025 in Münsterstadt statt.

Mit fast 70 Kindern und unserem insgesamt ca. 45-köpfigen Zeltlager-Team vor Ort, waren wir zum ersten Mal auf dem Jugendzeltplatz, der sich auf dem Klostergelände Maria Bildhausen befindet. Ein wirklich toller Zeltplatz, der all unsere Bedürfnisse erfüllte und uns durch das große Gelände viele Möglichkeiten zur Umsetzung unseres Programms geboten hat.

Der im Vorfeld, im Rahmen von zwei Vorbereitungstagen ausgearbeitete Programmplan, konnte mit vielen verschiedenen Spielen, Aktionen und Ausflügen, wie beispielsweise in das nahegelegene Schwimmbad, nahezu identisch in die Praxis umgesetzt werden, da das Wetter in diesem

Jahr fast immer auf unserer Seite war.

Auch die Abende wurden nie langweilig: Diese verbrachten wir entweder am Lagerfeuer mit musikalischer Begleitung auf der Gitarre oder bei spannenden Abendshows wie etwa „1, 2 oder 3“, „Wetten, dass..?“, „Klein gegen Groß“ - und natürlich dem absoluten Highlight jedes Zeltlagerjahres - die „DISCO PARTY IZZ IZZ“.

Kulinarisch wurden wir in den beiden Wochen wieder exzellent von unserem Küchenteam bekocht, kleine Reparaturen waren für den technischen Dienst kein Problem, die Bude war immer eine Anlaufstelle für kleine Wehwehchen, zusätzliche Getränke und Süßigkeiten und unser Social Media Team versorgte Zeltlager-Interessierte und vor allem Eltern über Facebook, Instagram und WhatsApp stets mit aktuellen Einblicken vom Lagerleben.

Dank einem tollen Team und tollen Kids war das Zeltlager auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Michaela Heimer

Folgt uns gerne auf unseren Kanälen:



Ortsgruppe Oberndorf- Bischbrunn

Wiedersehen mit den Schimborner Wanderfreunden

Die Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn erkundeten den Kahlgrund

Auch das zweite Treffen der beiden Wandervereine stand wieder unter einem guten Stern – bzw. unter strahlendem Sonnenschein. Diesmal trafen sich rund 60 Naturbegeisterte aus den Gegenden Schimborn und Oberndorf zu einer 8 km langen Wanderung rund um Schimborn. Weite Blicke und tiefe Schluchten, es gab immer etwas zu sehen und durch viele nette Gespräche und abenteuerliche Abkürzungen verflieg die Zeit wie im Nu.

Die Schimborner Freunde überraschten ihre Gäste mit zwei spontanen Pausenstationen – stand da nicht plötzlich ein reich gedeckter Tisch



mit Leckereien und Getränken mitten im Wald! Wirklich wie im Märchen, so waren auch die sieben Berge (oder vielleicht auch etwas weniger) mit Leichtigkeit zu bewältigen. Zum Abschluss gab es noch eine gemütliche Einkehr und nach dieser

Portion Bewegung und Frischluft schmeckte es allen besonders gut.

Julia Englert

Ein Glückstag nicht nur für Grünspechte

Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn auf Entdeckungstour

Auch in diesem Jahr hieß es wieder kurz vor Frühlingsanfang: „Auf die Leiter – fertig – los!“

Über 20 Nistkästen wurden für die nächste Brut-Saison erneut auf Vordermann gebracht. Fast jede Wohnung konnte sich über einen Gast freuen. Die Grünspecht-Detektive rätselten anhand des Inhalts, welche Tiere es sich in den einzelnen Häuslein gemütlich gemacht hatten.

Außerdem gab es einen weiteren Grund zur Freude: Durch eine Spende der Sparkasse Mainfranken Würzburg können alle Grünspechte nun mit einer einheitlichen Tasche die Natur erkunden und



Schätze sammeln. Außerdem sind sie von hinten gut sichtbar.

Julia Englert

Wenn das Wanderhemd dem Faschingskostüm weicht...

...heißt es HELAU bei den Heimat- und Wanderfreunden Oberndorf-Bischbrunn

Kürzlich verwandelte sich das Wanderheim wieder in einen farbenfrohen Ort, als der alljährliche Kinderfasching stattfand. Groß und Klein kam zusammen, um gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen. Die fantasievollen Kostüme sorgten für eine fröhliche Atmosphäre. Neben süßen und deftigen Leckereien sorgte DJ Dirk für die musikalische Unterhaltung, der mit kindgerechten Liedern zum Mittanzen animierte.



Ein weiteres Highlight wurde im wahrsten Sinne des Wortes geknotet: So konnten sich die Kinder über lustige Luftballon-Figuren freuen, die individuell von unserer Künstlerin Philina gezaubert wurden.

Es freuen sich schon alle auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: HELAU im Wanderheim!

Julia Englert

Grünspechte begrüßen den Frühling

Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn wandern zum Sylvan

Etliche Frühlingsboten wurden bei der kurzweiligen Wanderung zur beliebten Sylvan-Hütte entdeckt. Wie gut es tut, durch den Wald zu schlendern und das Erwachen der Natur zu beobachten. Die Kinder waren die ersten am Ziel – mit

rasender Geschwindigkeit eroberten sie den Wald und fühlten sich wie die Spessarträuber.

Bei einer kurzen Pause gab es eine kleine Stärkung für Groß und Klein und schon bald konnte es sich die gut gelaunte Gruppe im warmen Stübchen des Sylvans gemütlich machen. Auf die Kinder wartete neben einem Grünspecht-Getränk noch eine süße

Überraschung. Während sich die Erwachsenen in der urigen Hütte gerne noch etwas länger aufhielten, trieb es die Kinder schon wieder in den Wald.

Nach ausgiebiger Stärkung bei geselligen Gesprächen war der Rückweg eine Leichtigkeit. Natürlich durfte für die Kinder ein kurzer Abstecher an den Bach nicht fehlen – das Abschluss-Highlight eines gelungenen Wandertages.



Foto: Tobias Englert

Julia Englert

Kräuter-Erlebnistag mit dem Spessartbund

Ilka Hepp entführte in die spannende Welt der Kräuter

Auch in diesem Jahr durften über 40 Teilnehmende gemeinsam mit Kräuter-Expertin Ilka Hepp und den Heimat- und Wanderfreunden Oberndorf-Bischbrunn einen erlebnisreichen und leckeren Nachmittag verbringen. Die Schönheit einer Blumenwiese kann nicht nur mit den Augen bewundert, sondern auch geschmeckt werden. Interessante Einblicke in die „Pflanzenwelt vor der Haustür“ führten zu so manchem Aha-Effekt. Löwenzahn als Eistee?

Rotklee zu frischem Pesto verarbeiten? Alles gesund und lecker!

Die spannende Reise führte über das Sammeln bis hin zur Zubereitung und der direkten Verkostung der Wiesen-Schätze. Während einer kleinen Wanderung konnten verschiedenste Blumen und Kräuter geschnitten werden und bei Unsicherheiten stand Ilka mit professionellem Fachwissen zur Seite. Als ausgebildete Kräuter-Expertin konnte sie den Horizont der Teilnehmenden durch viele Hintergrund-Infos erweitern. Die Natur ist unsere größte Apotheke – und

schmeckt auch noch! Davon konnte sich die Gruppe im Anschluss selbst überzeugen.

Der erfrischende Löwenzahn-Eistee stillte den Durst der großen und kleinen Kräuterhexen. Verschiedene Käse-Bällchen, Pesto und Frischkäse waren nicht nur optisch eine Augenweide, auch geschmacklich konnten die gesunden Leckereien voll überzeugen. Für die Kinder gab es außerdem noch eine Bastelaktion mit den gesammelten Blumen, die für den darauffolgenden Muttertag wie gerufen kam.

Neben einer informativen Broschüre mit Rezepten gingen alle Beteiligten mit vielen Eindrücken nach Hause, die den Blick auf eine normale Blumenwiese wohl grundlegend veränderten.

Julia Englert



Foto: Julia Englert



Foto: Dirk Schüßler

Ein Tag voller Spaß, Magie und leckerem Essen

Familienfest der Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn lockte viele Gäste

Kürzlich fand am Oberndorfer Wanderheim das alljährliche Familienfest der Heimat- und Wanderfreunde statt. Bei herrlichem Sommerwetter bot sich ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein.

Besonders beeindruckend war der Auftritt des Zauberers Magic Manni, der neben vieler souveräner Zaubertricks aus einem leeren Topf plötzlich jede Menge Süßigkeiten hervorzauberte. Als er am Ende noch für jeden kleinen Besucher ein Ballontier bastelte, hatte er die Herzen aller Kinder im Sturm erobert.



Die Kreativ-Köpfe erfreuten sich an der Spiel- und Bastelstation, während auf der Hüpfburg ausgelassen getobt werden konnte. Natürlich durften die leckeren selbstgebackenen Torten nicht fehlen und auch der traditionelle Pulled-Pork-Burger fand wieder

großen Anklang. Bei den kleineren Gästen sorgten vor allem der Nasch-Stand und das Eis-Angebot für einen konstanten Zucker-Pegel. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer*innen und Besucher*innen,

ohne die ein solches Fest nicht möglich wäre.

Julia Englert

Mountainbike für Kids

Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn radeln über Stock und Stein

12 Kids im Alter von 5 bis 9 Jahren hatten am Freitag den 12.09.2025 wieder Gelegenheit abseits befestigter Wege mit ihren Fahrrädern die Natur zu erkunden. Gespannt und hochmotiviert fuhren alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen anfängerfreundlichen Trail-Abschnitt und hatten dabei sichtlich Spaß. Zum Abschluss wurde am Parkplatz noch an der grundlegenden Sprungtechnik geübt und die Balance auf dem Rad geübt. Und so schreit auch



das fünfte MTB-Event für Kids des Spessartbundes Oberndorf laut nach Wiederholung.

Abwechslungsreiche Biker-Tour mit dem Spessartbund

Kürzlich trafen sich 15 motivierte Mountainbiker*innen zur Saison-eröffnung der Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn. Bei bestem Wetter konnte die bunt gemischte Truppe drei Trails im Spessart unter die Stollen nehmen. An der Verpflegungsstation am Wind-

heimer Zeltplatz und bei anschließendem Schnitzeessen im Wanderheim Oberndorf, gab es außerdem Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und die Pläne für die Bike Saison 2025 auszutauschen. Die nächste Mountain Bike Tour „Brüggedaach“ findet am 2. Mai

statt. Nach der Tour können die Teilnehmenden gemütlich den Abend ausklingen lassen beim „Feieroawed Schobbe“ im Wanderheim.

Jonas Holzmeier



Grünspechte besuchen Wildauffangstation – und staunen nicht schlecht!

Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn erfuhren viel über die wilden Tiere der Lüfte

Kürzlich machte sich eine Schar von Grünspechten zu einem ganz besonderen Ziel auf: der Wild-Auffangstation Hasselberg. Schon beim Betreten des weitläufigen Privatgrundstücks wurde klar, dass hier Tierliebe und Naturschutz an erster Stelle stehen.

Roland und Karin Weber betreiben seit vielen Jahren neben der spannenden Falkner-Aufgabe eine Wildauffang-Station. Verunglückte und kranke Tiere werden dort ehrenamtlich und auf Spendenbasis wieder gesund gepflegt.

Bereits im eingezäunten Vorgarten konnten riesengroße Eulen bei ihrer Beutejagd bestaunt werden. Auf dem Weg um das Haus ertönten

Begrüßungs-Rufe von Turmfalken und Wüstenbussarden - elegante Jäger mit erstaunlicher Intelligenz und Teamgeist. Besonderen Eindruck hinterließen die wunderschönen Schneeeulen und der majestätische Weißkopf-Seeadler, der sogar schon einen Fernsehauftritt hatte.

Ein freilaufendes Reh beäugte die Besucher*innen aus sicherer Entfernung. Es fühlt sich hier wie zu Hause, da es von Karin Weber gerettet und mit der Flasche großgezogen wurde.

Für fröhliche Stimmung sorgten zwei Papageien, die mit ihrer frechen Art schnell alle Herzen eroberten. Einer von ihnen verabschiedete sich sogar charmant mit einem fröhlichen „Byebye!“

Karin führte alle mit viel Leidenschaft und Fachwissen in die faszinieren-

de Welt der Greifvögel ein und zog selbst die Jüngsten in ihren Bann. Mit anschaulichen Erklärungen und lustigen Anekdoten konnte jede/r Besucher*in spüren, welche große Rolle Vertrauen und Geduld zwischen Mensch und Tier spielen.

Nach so vielen Eindrücken rund um Federn, Schnäbel und Flügel klang der Tag gemächlich in der Nickelsmühle aus.

Wer die Vogelauffangstation auch gerne einmal besuchen oder finanziell unterstützen möchte, kann sich unter www.spessartgreife.de nähere Informationen einholen.



Gebietsverein

Sonne, Wald und Punkte sammeln – ein Ferientag mit dem Steigerwaldklub

Tierspuren zuordnen, „Pilze“ suchen, Wanderschuhweitwerfen oder ein Waldquiz – all das war unter anderem Teil des Ferienprogramms des Steigerwaldklubs zusammen mit der Wanderjugend Bayern (DWJ). Am 30. August kamen 16 Kinder nach Burghaslach auf den Waldspielplatz, um einen spaßigen Tag voll Spiel und Spaß bei bestem Wetter zu verbringen. Nach dem Ankommen wurden die Kinder erst mal in 3 Gruppen eingeteilt. Dazu durften sie einen Zettel ziehen, auf dem ein Tier zu sehen war. Nun war die Aufgabe: sucht euch in Gruppen zusammen, indem ihr die passenden Tiergeräusche macht. Das war vielleicht ein lustiges Durcheinander aus Katzen, Hunden und Hühnern! Nachdem sich die Kinder zusammengefunden hatten, gingen immer zwei Erwachsene mit ihnen los und starteten in die Waldralley. Ziel war es, dass alle Kinder zusammen 50 Tennisbälle einsammeln, die sie sich bei den einzelnen Aufgaben erspielen konnten – am Ende wartete natürlich eine kleine Überraschung auf sie. Im Waldklassenzimmer mussten sie Tieren anhand von Bildern immer die passenden Spuren zuordnen. Das hat super geklappt, die Kinder kennen sich schon sehr gut aus, obwohl es gar nicht so einfach ist, das Wild-



Fotos: Julia Kießlich



schwein, das Reh und den Hirsch auseinander zu halten. Auf dem Weg zur nächsten Aufgabe lockerten sich alle mit Kniebeugen auf und dann ging es ans Pilze suchen. Immer abwechselnd wurde einem Kind aus der Gruppe die Augen verbunden, die anderen haben einen Holzpilz versteckt und dann mit „Heiß – Kalt – Links- Rechts“- Kommandos weitergeholfen.

Dann wurde getestet, wie gut sich die Kinder beim Thema Wald und Tiere auskennen. Beim Waldquiz konnten sie zwischen „Ja“ und „Nein“-Schildern hin und herspringen und so auch wieder Tennisbälle

Im Waldklassenzimmer mussten sie Tieren anhand von Bildern immer die passenden Spuren zuordnen. Das hat super geklappt, die Kinder kennen sich schon sehr gut aus, obwohl es gar nicht so einfach ist, das Wild-

Im Waldklassenzimmer mussten sie Tieren anhand von Bildern immer die passenden Spuren zuordnen. Das hat super geklappt, die Kinder kennen sich schon sehr gut aus, obwohl es gar nicht so einfach ist, das Wild-



als Punkte einsammeln.

Der Waldkindergarten kam als nächstes, da gab es so viel zu sehen und zu entdecken. Aber es war auch der perfekte Ort, um 10 Mini-Fliegenpilze zu verstecken, die die Kinder dann finden mussten. Gar nicht mal so einfach.

Kurz noch ein paar Hampelmänner auf dem Weg und auf zur nächsten Station: ein Reifen, ein Schuh und eine Distanz zum Überwinden.

Die Kinder mussten sich also so geschickt in einer Reihe aufstellen, dass sie sich den Schuh gegenseitig zuwerfen und am Ende auch in den Hula-Hoop-Reifen treffen konnten, und das auf jeden Fall dreimal. Fiel er zwischendurch runter, mussten sie es nochmal versuchen.

Danach ging es zurück zum Spielplatz zum Austoben. Die ehrenamtlich Helfenden konnten sich dann auch mal hinsetzen und ein bisschen durchschnaufen. Am Nachmittag kam dann auch die ersehnte Verstärkung: Wienerle mit Brötchen und Ketchup und eine leckere Orangenlimonade dazu – das schmeckt nach einer Waldrallye und Spielen besonders gut!

Zum Schluss wurde es noch einmal spannend – die Bälle wurden ausgezählt. 54 Tennisbälle haben die Kids erspielt und sich damit selbst übertroffen! Sie haben das so super gemacht und sich die Urkunden und Beutel mit kleinen Überraschungen vom Steigerwaldklub und der DWJ sowas von verdient!.

Julia Kießlich



Wintertreffen in der Oberpfalz

2025 ging das Jahr schon richtig gut los – die DWJ Bayern war zum Wintertreffen im wunderschönen Regensburg! Es war sooo kalt, aber die Stadt ist so toll und einige von uns wollen privat nochmal hinfahren, denn 24 Stunden reichen dafür definitiv nicht aus!

Direkt am zweiten Januarwochenende sind wir zusammengekommen, um gemeinsam ins Jahr zu starten. Pünktlich zum Mittagessen sind wir am Samstag eingetroffen und haben uns nach der Winterpause erst mal ausgetauscht: wie geht es dem Beirat und den Birefs, was steht nun alles an, was gibt es Wichtiges zu klären?

Anschließend sind wir bei Minusgraden in die Stadt eingetaucht, mit der Führung „Regensburg – eine historische Stadt erleben“ durften wir viel sehen und erfahren. Im Cafe Lila haben wir uns schnell aufgewärmt und dann durften alle ihre Zeit noch frei gestalten. Zur Auswahl standen zum Beispiel „Enlightment Regensburg“ in der Minoritenkirche, eines der Museen, wie das Welterbe Besucherzentrum oder das Naturkundemuseum, oder natürlich einfach auf eigene Faust losziehen, bevor wir uns am Abend wieder zusammengefunden haben.

Leider war am nächsten Tag nach dem Frühstück alles vorbei, aber: Regensburg, es war wunderschön bei dir, wir kommen wieder!!!

Julia Kießlich



Fotos: DWJ Bayern

Landesdelegierten- versammlung 2025

Unsere LDV liegt immer zusammen mit der Jahreshauptversammlung des Wanderverbands Bayern und so war einiges los an dem Wochenende. Dieses Mal waren wir im schönen Allgäu, genauer gesagt in Eglofs, in einem Feriendorf.

Am ersten Abend lernten wir uns erst nochmal richtig kennen, also die Delegierten aus den Mitgliedsvereinen, der Landesjugendberat und die Bildungsreferent*innen Jule und David.

Der Samstagvormittag steht immer ganz im Zeichen unserer LDV, auf der wir ins vergangene Jahr blicken, einen Ausblick auf das kommende Jahr geben, Veränderungen, Anträge und Beschlüsse besprechen, oder auch Wahlen durchführen. 2025 gab es keine Wahlen, die Stelle der 2. Landesjugendleitung ist auch weiterhin vakant. Der Haushalt wurde vorgestellt und beschlossen.

Der entspannte und spaßige Teil folgte dann am Nachmittag: zusammen mit dem Wanderverband machten wir uns auf zu einer Wanderung mit einzelnen Stationen, die richtig Spaß gemacht haben. Wir von der DWJ haben zum Beispiel ein Speed-Dating veranstaltet, bei dem die Partner immer rotierten und man jeweils 3 Minuten Zeit hatte, eine

Frage zu beantworten. So haben sich alle gemischt und nochmal richtig kennengelernt. Oder wir haben Wanderschuhe in Hula Hoop-Reifen schmeißen müssen, oder Tannenzapfen von einem Ort zum anderen Ort transportieren, ohne dabei die Hände zu benutzen. Zwischendurch gab es eine Kaffee- und Kuchenpause und ziemlich durchgefroren sind wir wieder nach Hause. Am Abend war noch die Band „Koffermukke“ am Start.

Am nächsten Tag war dann langsam Aufbruchstimmung - im Gepäck viele Ideen, super nette Gespräche und eine produktive Zeit.

Julia Kießlich



Fotos: DWJ Bayern

Klausur 2025: Pläne schmieden am Drachensee

Einmal im Jahr trifft sich der Landesjugendbeirat mit den Bildungsreferent:innen um das nächste Jahr zu planen. Und dieses Mal verschlug es uns in die Drachenstadt Furth im Wald, in die superschöne Jugendherberge.

Am Freitag trafen wir ein und tauschten uns schon beim Abendessen über erste Ideen aus. Noch am Abend ging es in den Sitzungsraum, um festzulegen, was die relevanten Themen des Wochenendes sein würden und welche Zielsetzungen wir hatten. Das sollte es dann erst mal gewesen sein, alle waren schon ein bisschen platt von der Anreise, deswegen ging der Rest des Abends dann in den gemütlichen Teil über. In der Früh starteten wir direkt los, um das kommende Jahr in Augenschein zu nehmen: welche Veranstaltungen bieten wir an? Welche Bedürfnisse haben die Mitgliedsvereine, Ortsgruppen und Ehrenamtlichen? Was können wir tun, um Jugendarbeitsstrukturen weiterhin zu fördern und zu festigen? Wir legten uns darauf fest, weniger eigene Veranstaltungen anzubieten und viel mehr mit den Mitgliedsvereinen zusammenzu-

arbeiten - also mehr vor Ort zu sein, mitzuhelfen und Tagesveranstaltungen und Schulungen vor Ort anzubieten. Die Bildungsreferent*innen werden 2026 also sehr noch mehr in Bayern unterwegs sein und freuen sich schon sehr darauf!

Um die rauchenden Köpfe abzukühlen, ging es am Nachmittag an die frische Luft. Der schöne Drachensee lag quasi direkt vor der Tür und den wollten wir (fast) umrunden. Danach ließen wir den Tag entspannt ausklingen.

Am Sonntag packten wir schon wieder unsere Sachen und machten uns auf die Heimreise. Mit vielen guten Ideen im Gepäck: DAS FEST war so gut wie geplant, neue Merch-Ideen waren geboren, Pläne für Angebote und Workshops niedergeschrieben und die Vorfreude auf 2026 groß!

Julia Kießlich



Fotos: DWJ Bayern

Die DWJ Bayern auf dem 1. Bayerisch-Thüringer Wandertag



In Mödlareuth, dem Ort an der Ländergrenze mit der besonderen deutsch-deutschen Geschichte, durften wir natürlich nicht fehlen. Zusammen mit dem Wanderverband Bayern bauten wir unseren Stand auf und waren fest entschlossen, die schlechten Wettervorhersagen zu ignorieren und einfach einen schönen Tag zu haben.

Es waren super nette Menschen dort, die sich tapfer zu Wanderungen aufmachten und danach bei uns am Stand vorbeischauten. Aber klar, war ja auch was geboten! Zum Beispiel konnten die Eltern und Kinder Stoff-Turnbeutel bemalen und mit nach Hause nehmen. Für schlaue Füchse und Besserwisser hatten wir ein Quiz vorbereitet, bei dem man ordentlich Preise abstauben konnte: wer alles richtig hatte, bekam die Chance auf die Teilnahme an einem Outdoor-1. Hilfe-Kurs oder einen super DWJ-Wanderrucksack. Und zur Stärkung zwischendurch verteilten wir frische Äpfel.

Wichtig war uns natürlich vor allem mit den Besucher*innen ins Gespräch zu kommen. Manche hatten noch nie von der Wanderjugend mitbekommen und waren ganz angetan von dem, was wir an Ideen und Veranstaltungen, aber auch Werten



und Leitlinien mitbringen. Andere wiederum kannten die DWJ schon lange und konnten tolle Geschichten erzählen.

Am Nachmittag nahmen Regen und Wind zu und manchmal ist uns der Stand fast weggehüpft, aber wir haben uns gegen den Wind gestemmt und mal kurz trockengerieben, dann kamen auch schon die nächsten zum Malen und Raten zu uns.

Es war ein sehr schöner und kurzweiliger Tag, beim nächsten Mal sind wir wieder gerne wieder dabei und bringen die Sonne dann eben zur Not mit.

Julia Kießlich

JuLeiCa-Auffrischung: Spiel und Erlebnispädagogik

An einem kalten Wochenende im November versammelte sich eine spielebegeisterte Gruppe in der mittelalterlich anmutenden Jugendherberge Nürnberg. Man wollte sich damit auseinandersetzen, wie Spiele (und andere erlebnisreiche Angebote) gut im Alltag der Wanderjugend eingesetzt werden können. Nachdem alle – trotz Glatteis – pünktlich im Seminarraum ankamen, gab es zum Start direkt ein Kennenlernspiel. Denn die Gruppe kam aus verschiedenen Teilen Deutschlands, die Kunde von unserer Weiterbildung schaffte es sogar in den weitentfernten Schwarzwald. So warfen im Rahmen des ersten Spiels alle so lange mit Tennisbällen durch den Raum, bis sie sich mit den Namen sicher waren. Im Laufe des Nachmittags erzählte David von den Wirkmechanismen von Spielen, welche Spiel-

arten es gibt und noch vieles mehr. Natürlich wurde die Theorie-Suppe, welche dort serviert wurde, regelmäßig mit Spieleinschüben gewürzt. Wäre ja auch blöd, wenn es bei einer JuLeiCa-Einheit zum Spielen langweilig werden würde.

Nach einem ausgiebigen Abendessen machte sich die Gruppe abends auf den Weg zu einem Escape-Room. Dort durften alle ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Da es in einem Raum allerdings etwas eng geworden wäre, entschied man sich, neben dem Grab des Tutanchamun auch das Heim eines Zauberers zu erkunden. Glücklicherweise wurden die Expeditionsteams perfekt zusammengestellt, sodass beide Abenteuer erfolgreich endeten.

Am nächsten Vormittag begann die wissbegierige Gruppe damit, sich mit

der Erlebnispädagogik auseinanderzusetzen. Zuerst gab Jule einen Überblick darüber, was eigentlich alles zur Erlebnispädagogik dazugehört (neugierig? Fragt sie doch). Danach war wieder der kreative Geist der Teilnehmenden gefragt, denn nun sollten sie sich selbst ein erlebnispädagogisches Angebot überlegen und dann über die Effekte einer solchen Aktion nachdenken. Nachdem alle Gedanken zusammengetragen wurden, durfte sich die Gruppe mit dem Mittagessen auseinandersetzen. Im Anschluss machten sich alle wieder auf den Weg nach Hause, im Gepäck viele neue Ideen für die eigene Gruppenarbeit.

David Prexl



Foto: DWJ Bayern

Vielleicht hast du dich ja auch schon mal gefragt..... ...was macht so ein Beirat bei der DWJ Bayern eigentlich so?



Der Kopf der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern ist der Landesjugendbeirat. Er besteht aus

- dem/der Landesjugendwart*in
- einem/r Stellvertreter*in
- einem/einer Kassenwart*in (mit Vertretungsfunktion)
- mehreren (Fach-)Beirat*innen und
- den Bildungsreferent*innen in beratender Funktion.

Der Landesjugendbeirat der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern engagiert sich für die Jugendarbeit in Bayern. Im Rahmen von unseren Landesdelegiertenversammlungen (LDV) wird er für drei Jahre gewählt. Er führt die Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung aus und ist für die Ausführung der laufenden Geschäfte zuständig. Der Landesjugendbeirat ist gemeinsam unterwegs in Sachen junges Wandern, Kultur und Naturschutz und arbeitet mit anderen Jugendverbänden, unserem Bundesverband und unseren Mitgliedsvereinen zusammen. Gemeinsam mit den Bildungsreferent*innen entwickelt er unsere Jahresprogramme sowie längerfristige Strategien.

Folgende Bereiche sind für die Arbeit im Landesjugendbeirat relevant:

Politik:

Wohin wollen wir inhaltlich mit dem Verband?

Welches Profil geben wir ihm?

Finanzen:

Wie komme ich an Geld heran und wofür gebe ich welches aus?

Programm:

Welche Veranstaltungen soll unser Verband anbieten? Welche Angebote machen wir?

Personalkooperation: Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen den Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen aus?

Arbeitsplanung, Zielplanung, Zeitplanung: Im Alltagsgeschäft den Überblick behalten.

Zusammengefasst: Verantwortung übernehmen, praktische Jugendarbeit mit größerer Bühne, eigene Ideen einbringen, Neues kennenlernen, Spaß am Erfolg der Angebote und Projekte, Teamarbeit, ...

Und wie sieht das dann konkret zum Beispiel aus?

- Einmal im Monat eine Videokonferenz am Abend
- Zwei verbindliche Treffen im Jahr: Klausur, Delegiertenversammlung im März
- Vertretungen der Wanderjugend bei Gremiensitzungen auf Landes- und Bundesebene nach individueller Absprache
- Planung und/oder Mitgestaltung von Veranstaltungen auf Landesebene

Falls du dir denkst:

Boah, das wäre was für mich, dann melde dich sehr gerne unverbindlich bei uns (julia.kiesslich@wanderjugend-bayern.de). Du kannst jederzeit mal bei einer Videokonferenz dabei sein, auf Treffen mitkommen oder einfach so mit uns quatschen. Wir suchen immer Menschen mit frischen Ideen, die im Team die Wanderjugend in Bayern leiten wollen.

Julia Kiesslich



Fotos: DWJ Bayern

LIEBE SUSANNE,

wir ohne dich in der DWJ sind wie...

- ♥ ein Kloß ohne Soße
- ♥ wie ein Präsidiumstreffen ohne Mozartkugeln
- ♥ ein Bamberg ohne Brauerei
- ♥ Thomas Garten ohne Mimosen-Bäume
- ♥ ein Orchester ohne Dirigent:in
- ♥ die Fränkische Schweiz als flache Landschaft
- ♥ die Oberpfalz mit vollständig gesprochenen Sätzen
- ♥ Niederbayern ohne Sturheit
- ♥ Bayreuth ohne Wagner
- ♥ Dresden ohne die Semperoper
- ♥ ein Notenblatt ohne Taktstrich
- ♥ ein Wolfgang mit langen Ärmeln
- ♥ eine Laura ohne Kaffee
- ♥ die Jule ohne Sport
- ♥ ein David ohne Spiele
- ♥ ein kurzes Telefonat mit Susanne
- ♥ eine Manu, die um den heißen Brei redet / ohne ihre direkte Art
- ♥ ein Gerhard mit kurzer Hose
- ♥ ein Bamberg ohne seine sieben Hügel



...unvorstellbar und sicher ein wenig chaotisch, aber vor allem ein Zeichen dafür, wie sehr du uns geprägt hast und wie unverzichtbar du für uns bist.

Die freie Zeit, die vor dir liegt, hast du dir mehr als verdient! Danke für alles!!

Deine Wanderjugend Bayern



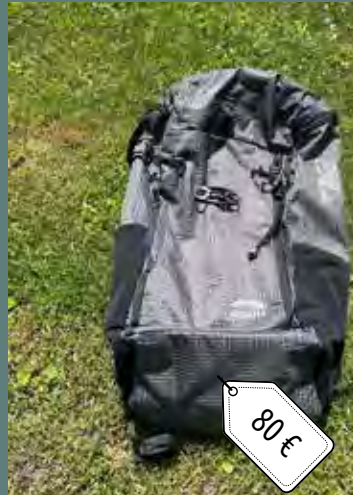


HIER BESTELLEN



wanderjugend-
bayern.de/shop

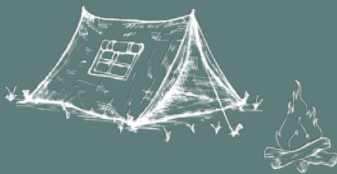
WALD ERLEBNIS RUCKSACK



WANDER UTENSILIEN



SURVIVAL RUCKSACK



WANDER RUCKSACK



Jugendverbands- arbeit: Mitbestimmung, Werte, Haltung

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) ist ein Jugendverband. Wie sich ein Jugendverband bzw. unser Jugendverband, die DWJ, genau gliedert, ist nicht überall bekannt. Viele fragen sich auch, was denn genau die Aufgaben des DWJ Bundesverbands sind und welche Ziele dieser verfolgt. Deshalb möchten wir Euch das erläutern:

Die Struktur

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) ist in verschiedene Ebenen gegliedert. Es gibt in den Wandervereinen Ortsgruppen (in manchen Gebieten auch Abteilungen genannt), die oft selbstständige eingetragene Vereine (e. V.) sind. Diese Ortsgruppen bilden dann gemeinsam einen Hauptverein (auch Gebiets- oder Gesamtverein genannt). Die Hauptvereine bilden zusammen einen Landesverband und diese den Bundesverband, also den DWJ Bundesverband. Auf Ebene der Erwachsenenstrukturen ist das der Deutsche Wanderverband.

Die Mitglieder

Der Jugendverband DWJ ist kein „Jugendlichenverband“, sondern in ihm sind Kinder und Jugendliche organisiert. Alle Mitglieder der deutschen Wandervereine, die unter 27 Jahre alt sind, sind automatisch Mitglieder der Deutschen Wanderjugend. Dabei ist es nicht relevant, ob sie über eine Familienmitgliedschaft angemeldet sind oder es vor Ort DWJ-Strukturen gibt: Wer unter 27 Jahre alt ist, gehört zur DWJ. Das gilt auch für Personen, die über 27 Jahre alt sind, sich aber für die Jugend, bspw. als Jugendleitung oder im Jugendvorstand engagieren. Beispiel: Wenn jemand unter 27 Jahre alt und Mitglied im FGV-Ortsverein Bad Berneck ist, dann ist diese Person



Fotos: DWJ Bundesverband

auch Mitglied im Fichtelgebirgsverein (FGV-Hauptverein). Damit ist sie auch Mitglied im Wanderverband Bayern bzw. im DWJ Landesverband Bayern und somit auch Mitglied im Deutschen Wanderverband bzw. der Deutschen Wanderjugend.

Das Dienstleistungsspektrum des DWJ Bundesverbands

Der DWJ Bundesverband ist für alle Strukturebenen da, denn alle Ebenen bilden zusammen den DWJ Bundesverband. Das heißt, alle Gruppen, die Unterstützung brauchen, gemeinsame Aktionen durchführen wollen, Fragen oder Sorgen haben, können sich an den Bundesverband wenden. Der DWJ Bundesverband bündelt die Ressourcen der Ortsgruppen, Hauptvereine und Landesverbände (Kurzbezeichnung: Gliederungen), um mit diesen gemeinsam für alle relevante Positionen, Programme und Lehrgänge zu entwickeln. Dabei entstanden bspw. das Schutzkonzept FAIR.STARK.MITEINANDER., das Kinder- und Familienerlebnisprogramm Outdoor-Kids oder die Ausbildung zur Jugendwanderführung. Dazu vertritt der Bundesverband die Mitgliedsstrukturen bei Fördermit-

telgebern, in der Politik, in Interessenverbänden und natürlich beim Deutschen Wanderverband.

Schwerpunktaufgabe Partizipation

Partizipation wird definiert als „die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen“. Das heißt, die DWJ hat als Hauptziel, Kindern und Jugendlichen Mitbestimmung zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche sollen sich ausprobieren und entwickeln können. Sie üben sich in der Meinungsbildung und in demokratischen Prozessen. Auf allen Ebenen, in allen Gliederungen, ist es Aufgabe der Leitungen und der Erwachsenenstrukturen, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, zu lernen und mitbestimmen zu dürfen. Dafür ist es unerheblich, ob die an den DWJ-Aktionen beteiligten Kinder und Jugendlichen Mitglieder sind oder nicht. Aufgabe eines Jugendverbandes ist es nicht (auch, wenn das ein positiver Nebeneffekt ist), Mitglieder zu werben, sondern einen pädagogischen Anspruch zu erfüllen. Niemand sollte sich von der Frage „Wie viele neue Mitglieder hat Eure Jugend-

struktur?“, beeindruckend lassen. Entscheidend ist die Frage „Konnten wir die Kinder und Jugendlichen mit unseren Werten und pädagogischen Zielen erreichen?“

Der gesetzliche Auftrag

Im Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) ist deutlich formuliert, was von Jugendverbänden erwartet wird. Sie sollen „außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung“ (§ 11 Jugendarbeit Absatz 3) ermöglichen. Weiterhin werden „Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit“, „internationale Jugendarbeit“ und „Jugendberatung“ genannt. Damit wird schon deutlich, dass der Gesetzgeber keine sogenannte „politische Neutralität“ wünscht oder gar vorschreibt, im Gegenteil: Wo Bildungsarbeit, wie im ersten Satz dieses Abschnitts, ermöglicht wird und Werte entwickelt werden, kann keine Neutralität vorliegen.

Das Wertespektrum im Jugendverband

Jugendverbände können sich je nach Ausrichtung eigene Werte geben, die sich an den Inhalten der verbandlichen Schwerpunkte und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren. Selbstverständlich liegt dem immer die demokratische Grundordnung, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Kinderrechte zugrunde. Ein wichtiger Pfeiler dieser Werte ist auch der Schutz von Kindern und Jugendlichen. Die DWJ hat dazu ein Leitbild entwickelt und das Schutzkonzept FAIR. STARK.MITEINANDER. ins Leben gerufen.

Das Leitbild der DWJ

Das Leitbild besteht aus vier Schwerpunkten.

Der erste Schwerpunkt heißt „gemeinsam unterwegs“. Damit kommt zum Ausdruck, dass wir in der DWJ

bei unseren Wanderungen, Zeltlagern, Gruppenstunden etc. als Gruppe unterwegs sein wollen. Die Gemeinschaft stärkt das Selbstbewusstsein und bietet Raum, um Neues auszuprobieren und Freundschaften zu knüpfen. Dabei sind wir flexibel und offen gegenüber Neuem und Unbekanntem.

Der zweite Schwerpunkt ist „Natur erleben – Natur schützen – Umwelt gestalten“. Wenn wir gemeinsam draußen unterwegs sind, möchten wir ein Verständnis für Natur und



ökologische Zusammenhänge schaffen. Unser Anliegen ist es, Naturschutz als Aufgabe und Maßstab in allen Lebensbereichen zu entwickeln.

Der dritte Schwerpunkt lautet „mit Traditionellem und Modernem auseinandersetzen“. Dabei geht es uns darum, Bewährtes zu erhalten, aber bewusst in die aktuelle Zeit zu versetzen. Tradition und Heimat wollen wir nicht den ewig Gestrigen überlassen, sondern zeigen, dass diese Begriffe von uns weltoffen gelebt werden. Deshalb ist uns gerade internationaler Austausch wichtig, um mit Gruppen aus anderen Ländern an

dem gemeinsamen Projekt Europa und einer gerechten und freundschaftlichen Welt zu arbeiten.

Der vierte Schwerpunkt „demokratisches und soziales Handeln fördern“ bildet den Kern unserer Bildungsarbeit. Wir entwickeln mit den Kindern und Jugendlichen Kompetenzen wie Urteilsfähigkeit, Toleranz, Fairness und Zivilcourage. Dadurch sollen junge Menschen befähigt werden, Verantwortung zu übernehmen, gleichberechtigt zu handeln, sich aktiv am öffentlichen Leben zu beteiligen und so ihre Lebenswelt mitzugestalten.

Unsere Vorstandsstrukturen

Unsere Jugendvorstände heißen häufig Jugendbeiräte. Die Vorsitzenden werden häufig als Jugendwartin oder Jugendwart bezeichnet.

Grundsätzlich sollen Kinder und Jugendliche, egal welchen Alters, bei Versammlungen entscheiden, wer denn ihren Jugendbeirat / Vorstand bildet. Zum Aufbau neuer Strukturen oder zum Erhalt von Strukturen, die kaum noch aktiv sind, werden manchmal übergangsweise Verantwortliche von den Erwachsenenstrukturen ernannt oder gewählt.

Mitglieder in Jugendbeiräten sind bei uns keine Chefs. Sie verfügen über besondere Kenntnisse, zeitliche Ressourcen und Motivation, um als Vorbild voranzugehen. Bei der DWJ wird nicht befohlen, sondern positiv vorgelebt.

Unser Bildungsauftrag - Haltung zeigen ohne Meinungen vorzugeben

Die DWJ beschäftigt beim Bundesverband sowie in einigen Landesverbänden und Vereinen hauptamtliches Personal. Das sind vor allem Bildungsreferentinnen und -referenten, die die ehrenamtlichen Jugendleitungen und Vorstände bei der Umsetzung ihrer pädagogischen Ziele unterstützen sollen. Das Hauptamt hat die Aufgabe, Meinungsbildung zu ermöglichen, nicht zu steuern. Durch

geeignete Formate und Methoden schafft es Diskussionsräume und fördert wichtige demokratische Kompetenzen, wie Kritikfähigkeit und Perspektivwechsel.

Dabei handelt es nicht parteipolitisch, ist aber wertegebunden (Demokratie, Menschenrechte). Ziel ist die Stärkung der Urteilsfähigkeit junger Menschen, nicht die Meinungslenkung.

Die sogenannte „politische Neutralität“

Dieser Begriff wird irrtümlich ins Spiel gebracht, wenn junge Menschen Werte und Positionen entwickeln. Solange diese Werte und Positionen sich mit den Werten des Grundgesetzes decken, dürfen Kinder und Jugendliche selbstverständlich Meinungen und Positionen entwickeln. Dies ist nicht nur zulässig, sondern ausdrücklich vom Gesetzgeber (siehe oben) und auch von der DWJ gewollt. Einem Jugendverband ist es unmöglich, politisch neutral zu sein. Schon das Leitbild oder auch die erste „Leitlinie – Unsere Rechte“ im Präventionskonzept FAIR.STARK.MITEINANDER. „Alle sind willkommen“, sind klare politische Positionierungen. Die DWJ ist politisch, das darf sie sein, das muss sie sein und das ist sehr gut so.

Gerne (oft absichtlich und ganz bewusst) wird das mit der parteipolitischen Neutralität vermischt. Das bedeutet aber auch nur, dass Jugendverbände keine klaren Wahlempfehlungen für eine Partei aussprechen sollen. Sich gegen Parteien zu positionieren, die sich gegen die Werte des Verbandes stellen, ist völlig legitim und notwendig.

Selbstverständlich kommt es dabei vor, dass sich Positionen mancher Parteien im Jugendverband stärker wiederfinden als die anderer Parteien. Aber das ist im Meinungsspektrum unvermeidbar und die aktiven Mitglieder entscheiden über ihre Positionen.

Die DWJ steht dabei inhaltlich u. a. für Weltoffenheit, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit. Es gibt immer wieder Personen, die versuchen, diese Werte als „links“ zu etikettieren.

Selbstverständlich gibt es Menschen, die für Weltoffenheit, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit stehen und sich selbst als links, mitte oder rechts bezeichnen. Dazu gehört lediglich gesunder Menschenverstand und die Achtung des Grundgesetzes. Das in eine politische Ecke zu rücken, kommt in aller Regel von rechts außen und sollte auch so behandelt werden: Wer unsere grundsätzlichen Werte nicht achtet, hat in der DWJ nichts zu suchen.

Einladung zur Mitbestimmung

Alle, die ihre Meinung sagen wollen, sind zum Austausch eingeladen. Alle können sich an den DWJ Bundesverband wenden und zu ihren Jugendversammlungen einladen, um in Austausch zu kommen, oder sich per E-Mail oder Telefon beim Bundesjugendbeirat und der Bundesgeschäftsstelle melden. Die Sitzungen des Bundesjugendbeirates sind öffentlich, und wer den Dialog sucht, kann gerne (bei Kostenübernahme durch den Bundesverband) zu diesen Sitzungen kommen oder sich online dazuschalten. Das höchste Gremium der DWJ ist die Bundesdelegiertenversammlung (BDV), also die Jahreshauptversammlung.

Die DWJ hat in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten eine Reihe von Werten (siehe Leitbild und FAIR.STARK.MITEINANDER.) entwickelt oder Positionspapiere beschlossen. Alle wurden der Verbandsöffentlichkeit (also den Gliederungen) zur

Diskussion zur Verfügung gestellt. Es gibt die Möglichkeit, Änderungsanträge zu stellen, und bei der BDV viel Raum zum Austausch. Alle DWJ-Ebenen haben somit die Möglichkeit, mitzubestimmen und sich mit ihren Wünschen und Ideen einzubringen. Hiermit die herzliche Einladung: Nehmt Eure Möglichkeiten wahr und meldet Euch beim Bundesverband, kommt zu den Sitzungen des Bundesjugendbeirates und der Bundesdelegiertenversammlung.

Torsten Flader

Hier findet Ihr das Leitbild der DWJ:
<https://wanderjugend.de/deutsche-wanderjugend/wir/leitbild>
(auf der Startseite von www.wanderjugend.de im Reiter „Wir“).

Hier geht es zu FAIR.STARK.MITEINANDER. und den „Leitlinien – Unsere Rechte“:

www.fair-stark-miteinander.de
(auf der Startseite von www.wanderjugend.de im Reiter „Themen“)

Aktuelle Beschlüsse der BDV sind hier einzusehen:

<https://wanderjugend.de/positionen>

Die Kontaktdaten des Bundesjugendbeirates und der Bundesgeschäftsstelle finden sich auf www.wanderjugend.de im Reiter „Wir“.



Wanderverband Bayern



Jahrestagung 2025 in Eglofs und Jubiläum der Heimat- und Wanderakademie

Seit 10 Jahren werden in der Heimat- und Wanderakademie des Wanderverbands Bayern zertifizierte DWV-Wanderführer® ausgebildet, seit 2016 in Kombination mit dem Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer. Mit durchweg positiver Bilanz: Die Heimat- und Wanderakademie Bayern ist eine volle Erfolgsgeschichte.



Gegründet wurde sie 2015 vom Wanderverband Bayern in Eglofs im Allgäu, hier fand vom 14. bis zum 16. März deshalb auch die Jahrestagung 2025 des Wanderverbands statt. Das Programm der Akademie ist vielfältig und reicht von den genannten Ausbildungen über die Ausbildung zum Gesundheitswanderführer bis hin zu verschiedensten Fortbildungen in den Bereichen Karte & Kompass, Outdoor Erste Hilfe, Bildung für nachhaltige

Entwicklung oder inklusives Wandern. Ganz neu im Angebot ist die Ausbildung zum zertifizierten Tourguide. Sie richtet sich an Jugendliche und Erwachsene ab 18 Jahren, der Fokus liegt auf der Organisation von Mehrtagestouren mit Übernachtung in Selbstversorgerhäusern. Während der dreitägigen Jahrestagung fanden Fachtagungen in den Bereichen Naturschutz, Wandern, Wege, Vorsitzende und Geschäftsfüh-



rer statt, außerdem die Mitgliederversammlung des Wanderverbands Bayern. Die Wanderjugend Bayern hielt zeitgleich ihre Landesdelegiertenversammlung ab. Einem Wanderverband angemessen, wurde ein Großteil des Wochenendes draußen unterwegs verbracht.

Dabei standen verschiedene Aktionen auf dem Programm, die es den Teilnehmern ermöglichten, miteinander ins Gespräch und in Austausch zu kommen.

Zum Abschluss des Jubiläumswochenendes wurde am Tagungsort im Feriendorf Eglöfs eine Hauszwetsch-

ge gepflanzt – ganz so, wie auch zur Gründung der Heimat- und Wanderakademie 2015 ein Bäumchen dort gepflanzt worden ist.

Julia Rubsch
WV Bayern



KONTAKTE

Landesjugendbeirat

Erste Landesjugendleitung
Zweite Landesjugendleitung
Finanzverwaltung
Fachbeirat
Fachbeirätin
Fachbeirat
Fachbeirätin

Landesgeschäftsstelle

Bildungsreferentin

Laura Gutwill, gutwill@wanderjugend-bayern.de

Robert Bien-Keil, bien-keil@wanderjugend-bayern.de
Guido Haimerl, haimerl@wanderjugend-bayern.de
Alexandra Klemm, klemm@wanderjugend-bayern.de
Julian Klemm, julian.klemm@wanderjugend-bayern.de
Judith Weber, weber@wanderjugend-bayern.de

Mitgliedsverein und Ansprechpartner*innen

Alz-Ruperti-Wanderwege-Verein e. V.

Geschäftsstelle: 08621 2060, arv@wandern-und-werkeln.de,
Burkhard-Klaus Schnell b.schnell@t-online.de, www.wanderwege-verein.de

Bayerischer Wald-Verein e. V.

Geschäftsstelle: 09922 9265, info@bayerischer-wald-verein.de,
www.bayerischer-wald-verein.de

Fichtelgebirgsverein e. V.

Geschäftsstelle: 09232 70 07 55, info@fichtelgebirgsverein.de,
www.fichtelgebirgsverein.de, http://fgv-wanderjugend.de

Frankenwaldverein e.V.

Geschäftsstelle: 09282 3646, info@frankenwaldverein.de,
www.frankenwaldverein.de

Fränkischer Albverein e. V.

Geschäftsstelle: 0911 429 582, info@fraenkischer-albverein.de,
www.fraenkischer-albverein.de

Fränkische-Schweiz-Verein e. V.

Geschäftsstelle: 09196 998 9535, hauptverein@fsv-ev.de,
www.fsv-ev.de, Heinz Hofmann, heinz-hofmann@freenet.de, 09199-8891

Oberpfälzer Waldverein e.V.

Geschäftsstelle: 0961 364 51, geschaeftsstelle@owv-hv.de,
www.owv-hv.de, Thomas Buchner, thbuchner@online.de, 01522 9501797

Odenwaldklub e.V.

Geschäftsstelle: 06251 855 856, info@odenwaldklub.de, www.odenwaldklub.de,
Kristin Geiger, kristin.geiger@dwjimowk.de, www.dwjimowk.de

Rhönklub e.V.

Geschäftsstelle: 0661 734 88, kontakt@rhoenklubjugend.de, www.rhoenklub-
jugend.de, Sarah Weber, jugend@rhoenklubjugend.de

Rott-Inntal-Verein e.V.

Roland Zeisberger, roland.zeisberger@t-online.de

Rennsteigverein e.V.

Geschäftsstelle: 0176 999 582 07, info@rennsteigverein.de,
www.rennsteigverein.de

Spessartbund e.V. Spessartbund e.V.

Geschäftsstelle: 06021 152 24, info@spessartbund.de, www.spessartbund.de
Sonja Orth: jugend@spessartbund.de

Steigerwaldklub e.V.

Geschäftsstelle: 0952 7468, info@steigerwaldklub.de, www.steigerwaldklub.de
Waltraud Scholl: charly-scholl@t-online.de

Thüringerwald-Verein-Coburg e.V.

Geschäftsstelle: 09561 948 09, info@thueringerwald-verein-coburg.de,
www.thueringerwald-verein-coburg.de

Wandern und Erleben Allgäu e.V.

Geschäftsstelle: info@wandernunderleben-allgaeu.de, www.wandernunder-
lebenallgaeu.de, Ute Vogel, info@wandernunderleben-allgaeu.de

Wanderverband Bayern

Präsident
Geschäftsstelle

Dr. Gerhard Ermischer, praesident@wanderverband-bayern.de
Susanne Göller, info@wanderverband-bayern.de, 0951 4086411
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg, www.wanderverband-bayern.de

Deutsche Wanderjugend Bundesverband

Bundesvorsitzender
Geschäftsstelle

Kevin Mendl, kevin.mendl@wanderjugend.de
Torsten Flader, info@wanderjugend.de, 0561 4004980
Querallee 41, 34119 Kassel, www.wanderjugend.de

TERMINE

GEMEINSAM UNTERWEGS

10.07.2026 – 12.07.2026

Das Fest 2026 – Möge der Spaß mit euch sein!

Ort: Rhöniversum, Oberelsbach

Vor langer Zeit, in einer weit, weit entfernten Galaxie: Es ist Sommer und unter der weisen Leitung der Meisterinnen und Meister kommen Kinder aus allen Systemen zum Rhöniversum zusammen, um ihre Kreativität zu entfesseln, spannende Spiele zu bestreiten und auf einer Nachtwanderung zur Sternenwarte die Geheimnisse der Galaxie zu ergründen.

09.10.2026 – 11.10.2026

Ausbildung: Zertifizierte Jugendwanderführung

Ort: Jugendhaus Weidenberg im Fichtelgebirge

Welche Motivation hinter Wanderungen und anderen Draußenaktivitäten steckt und wie Du diese genau weckst, wollen wir Dir an diesem Wochenende zeigen. Auch lernst Du einzuschätzen, wie Du als Jugendwanderführung den Spagat zwischen Deiner Verantwortung und Eigenbestimmung Deiner Wandergruppe hinbekommst.

21.11.2026 – 22.11.2026

Juleica-Auffrischung: Theaterpädagogik

Ort: DJH Nürnberg

Eure letzte JuLeiCa ist schon eine Weile her? Dann schnell zum Auffrischungstermin! Über zwei Tage verteilt befassen wir uns mit den verschiedenen theaterpädagogischen Formaten und Methoden und werden diese dann natürlich auch immer wieder praktisch umsetzen.



Jetzt Anmelden unter:
[www.wanderjugend-bayern.de/
programm](http://www.wanderjugend-bayern.de/programm)

Streiflichter 2026...

Schickt uns eure Beiträge für die nächsten Streiflichter bitte am besten direkt nach euren Veranstaltungen oder bis spätestens 01.11.2026 an: julia.kiesslich@wanderjugend-bayern.de





Hier findet ihr
unsere Homepage



Deutsche Wanderjugend
Landesverband Bayern

Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
Telefon: 0951 200750
Mobil: 0151 41321431
info@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

